

Jahresabschluss 2009

der Merck KGaA



INHALT

02	Lagebericht
14	Bilanz
15	Gewinn- und Verlustrechnung
16	Entwicklung des Anlagevermögens
17	Anhang zum Jahresabschluss
18	Erläuterungen zur Bilanz
26	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
30	Sonstige Angaben
33	Mitglieder des Aufsichtsrats der Merck KGaA
35	Mitglieder der Geschäftsleitung der Merck KGaA
36	Angaben gemäß Wertpapierhandelsgesetz
40	Bestätigungsvermerk
42	Bericht des Aufsichtsrats

LAGEBERICHT

Merck KGaA ... Die Merck KGaA mit Sitz in Darmstadt ist die Obergesellschaft der Merck-Gruppe und umfasst im Wesentlichen die Werke Darmstadt und Gernsheim.

Diese Werke sind der Hauptstandort der Merck-Gruppe und damit zentraler Produktions- und Forschungsstandort. Hier sind auch zahlreiche Abteilungen beheimatet, deren Mitarbeiter die Tochtergesellschaften unterstützen oder zentrale Dienstleistungen erbringen, beispielsweise in den Bereichen Personal, Recht und Patente, Steuer, Technik, IT, Einkauf, Logistik, Marketing und Vertrieb sowie Rechnungswesen und Controlling.

Wegen der engen wirtschaftlichen Verflechtung mit allen anderen Gesellschaften der Merck-Gruppe ist die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Merck KGaA nicht separat, sondern nur für die Merck-Gruppe insgesamt zutreffend zu beurteilen. Wir verweisen insoweit auf den Konzernabschluss der Merck-Gruppe und die dort getroffenen Aussagen.

Geschäftsentwicklung ... In den ersten beiden Quartalen konnten die Umsatzzahlen des Vorjahres aufgrund der Marktkrise nicht erreicht werden. Im dritten und vierten Quartal zeigten sich mit Wachstumsraten von 0,4% bzw. 18,1% Anzeichen einer Erholung. Der ausgewiesene Umsatz lag mit 2.349 Mio € und einem Rückgang von 0,8% leicht unter dem Vorjahr (2.368 Mio €). Der Unternehmensbereich Pharma zeigte in allen Quartalen einen Anstieg im Vergleich zum Vorjahr. Insgesamt ergibt sich damit für den Unternehmensbereich Pharma ein Anstieg von 12,8%. Im Unternehmensbereich Chemie lagen jedoch die ersten drei Quartale unter Vorjahr, nur das vierte Quartal lag mit 21,5% deutlich über Vorjahr. Für das Gesamtjahr ergab sich dadurch ein Rückgang von 10,4%. Beide Chemiesparten konnten aufgrund der Marktkrise die Vorjahreswerte nicht erreichen. Liquid Crystals lag 12% unter Vorjahr und Performance & Life Science Chemicals 8,9% unter Vorjahr.

... in den regionalen Märkten

in Mio €	Umsatz-Veränderungen zum Vorjahr	
	Mio €	%
Deutschland	+7,6	+1,7
Export	-26,4	-1,4
Gesamt	-18,8	-0,8

Im Export lagen insbesondere die Geschäfte mit Europa (-3,4%) und Nordamerika (-18,5%) deutlich unter Vorjahr. In Lateinamerika konnte ein deutlicher Zuwachs (+20,9%) erzielt werden.

... in den Unternehmensbereichen

Der Umsatzzuwachs im Unternehmensbereich Pharma von 1.008,9 Mio € auf 1.137,8 Mio € wurde in Deutschland (+16,8%), aber auch durch hohe Zuwächse im Export (+11,3%) erzielt. Wachstumsmotor war insbesondere Erbitux®. Der Anteil des Unternehmensbereichs Pharma am Gesamtumsatz der Merck KGaA beträgt 48,4%.

Der Unternehmensbereich Chemie erzielte einen Umsatz von 1.211,2 Mio € (Vorjahr 1.352,4 Mio €) und hat damit einen Anteil am Gesamtumsatz von 51,6%. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr von 10,4% resultierte insbesondere aus der Sparte Liquid Crystals (Rückgang –12,0%). Die Sparte Performance & Life Science Chemicals war um 8,9% schwächer.

Ertragslage ... Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist gegenüber dem Vorjahr von 154,7 Mio € auf 309,2 Mio € gestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 182,2 Mio € auf 474,9 Mio €. In dieser Position ist ein Ertrag in Höhe von 105,3 Mio € enthalten, der aus einer Verschmelzung der Merck Pharma GmbH, Darmstadt auf die Merck Serono GmbH, Darmstadt resultiert. Dieser Ertrag stellt den Unterschied zwischen ursprünglichem Buchwert der Merck Pharma GmbH, Darmstadt, und ihrem Marktwert dar. Des Weiteren wurden höhere Erträge aus Leistungsvergütungen vereinnahmt, die im Wesentlichen mit Konzerngesellschaften getätigt wurden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich von 947,2 Mio € im Vorjahr um 119,6 Mio € auf 1.066,8 Mio €. Wesentliche Bestandteile, die in dieser Position ausgewiesen werden, sind Fremdleistungen für Forschung und Entwicklung, Fremdleistungen für Vertrieb und Werbung, Fremdleistungen für Reparaturen, externe IT-Leistungen, Gebühren, Beiträge und Versicherungen, Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen sowie Aufwendungen für Umweltschutzmaßnahmen. Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Geschäftsjahr begründen sich im Wesentlichen auf höheren Forschungsaufwendungen, gestiegenen IT-Leistungen für die gruppenweite Harmonisierung von IT-Anwendungen und Erstattungen an Konzerngesellschaften für Werbung und Vertriebsleistungen.

Die Merck KGaA steuert ihre Gewinnausschüttungen, die sie an die Anteilseigner auszahlt, über Dividenden, die sie von ihren Tochterunternehmen vereinnahmt. Das Beteiligungsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 33,0 Mio € auf 267,9 Mio € erhöht. Diese Erhöhung resultierte im Wesentlichen aus höheren Ergebnisabführungen bzw. geringeren Verlustübernahmen von Organgesellschaften, mit denen ein Ergebnisabführungsvertrag besteht.

Das Finanzergebnis hat sich im Geschäftsjahr positiv entwickelt und ist von –197,1 Mio € im Vorjahr um 120,7 Mio € auf –76,4 Mio € gesunken. Die Ursache hierfür sind konzerninterne Umstrukturierungen des Finanzanlagevermögens sowie das stark abgefallene Zinsniveau im Jahr 2009 gegenüber 2008, welches zu einem erheblich geringeren Zinsaufwand für konzerninterne und externe Finanzschulden führte.

Nach der satzungsgemäßen Ergebnisabführung an bzw. von E. Merck KG weist die Merck KGaA einen Jahresüberschuss von 92,7 Mio € aus. Die satzungsmäßige Ergebnisaufteilung und die vorgeschlagene Gewinnverwendung ergeben sich aus folgender Übersicht:

Ergebnisaufteilung

in Mio €	E. Merck KG	Merck KGaA
Ergebnis von E. Merck KG	-2,9	-
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Merck KGaA	-	309,2
Hinzurechnung der Gewerbeertragsteuerbelastung gem. § 27 (1) der Satzung der Merck KGaA	4,8	
Gewerbeertragsteuer gem. § 30 (1) der Satzung der Merck KGaA		0,9
Basis für Ergebnisaufteilung	(100,0%) 1,9	310,1
Ergebnisabführung an E. Merck KG		
Verhältnis Komplementärkapital zum Gesamtkapital	(70,274%) +217,9	-217,9
Ergebnisabführung von E. Merck KG		
Verhältnis Grundkapital zum Gesamtkapital	(29,726%) -0,6	0,6
Gewerbesteuer	-4,8	-
Körperschaftsteuer	-	-0,1
Jahresüberschuss	214,4	92,7
Gewinnverwendung (Vorschlag)		
Ergebnisanteil E. Merck KG	214,4	
Jahresüberschuss Merck KGaA		92,7
Gewinnvortrag Vorjahr	10,9	4,6
Bilanzgewinn Merck KGaA		97,3
Entnahme E. Merck KG	-148,1	
Dividende Aktionäre Vorschlag 1,00 € pro Aktie	-	-64,6
Gewinnvortrag gem. § 31 (3) der Satzung der Merck KGaA	77,2	32,7

Vermögens- und Finanzlage ...

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr signifikant um 4.437 Mio € auf rd. 6.844 Mio € vermindert.

Diese Reduzierung ist zum einen auf Umstrukturierungen innerhalb der Finanzanlagen von verbundenen Unternehmen zurückzuführen, zum anderen hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr ihre globale Funktion als Finanzierungsgesellschaft innerhalb der Merck-Gruppe (Vergabe von internen Geldanlagen und Krediten, Verrechnung von Lieferungen und Leistungen sowie Cash-Pool) auf eine eigenständige Finanzierungsgesellschaft (Merck Financial Services GmbH, Darmstadt) übertragen. Durch die Übertragung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen und der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen auf diese Finanzierungsgesellschaft haben sich die entsprechenden Bilanzpositionen erheblich verringert.

Durch die Reduzierung der Bilanzsumme konnte das Verhältnis Eigenkapital zur Bilanzsumme von 41,8% im Vorjahr um 28,1 Prozentpunkte auf 69,9% verbessert werden. Auch die Anlagendeckung (Eigenkapital im Verhältnis zum Anlagevermögen) ist zum Bilanzstichtag von 52,6% im Vorjahr auf 115,6% stark gestiegen. Das langfristige Kapital, also Eigenkapital und Pensionsrückstellungen, hat sich im Verhältnis zum Anlagevermögen ebenfalls stark positiv entwickelt und beträgt nun 135,6% gegenüber 61,5% im Vorjahr. Die Sachinvestitionen verringerten sich um 8,1 Mio € auf 147,9 Mio € (Vorjahr 156,0 Mio€).

Forschung und Entwicklung ...

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betrugen im Berichtsjahr 595,4 Mio € (Vorjahr 540,4 Mio €). Der Anstieg von 55,0 Mio € ist auf den Unternehmensbereich Pharma zurückzuführen. Die Forschungsquote betrug, bezogen auf den Umsatz, 25,3 %. Insgesamt waren durchschnittlich 1.882 Mitarbeiter mit Forschungs- und Entwicklungsaufgaben beschäftigt. Die Merck KGaA ist mit einem Anteil von 43,9 % an den gesamten Forschungsausgaben der Merck-Gruppe einer der zentralen Forschungsstandorte.

Mit 478,8 Mio € (Vorjahr 422,3 Mio €) entfiel der wesentliche Teil der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen auf den Unternehmensbereich Pharma, der in Darmstadt auf den Gebieten Onkologie, CardioMetabolic Care, Autoimmun- und Entzündungserkrankungen sowie Neurodegenerative Erkrankungen tätig ist.

Für Forschung und Entwicklung im Unternehmensbereich Chemie sind 116,6 Mio € (Vorjahr 118,1 Mio €) ausgegeben worden. Forschungsschwerpunkte der Sparte Liquid Crystals sind die Entwicklung neuer bzw. verbesserter Basismaterialien und Mischungen für LC-Displays sowie für innovative OLED-Anwendungen. In der Sparte Performance & Life Science Chemicals dominieren Technologien im Labor- und Life Science Bereich. Dazu zählen verbesserte Test-Kits, Chromatographie-Methoden, Trägermaterialien zur Auftrennung von Wirkstoffen sowie Innovationen im Bereich der Mikrobiologie und Hygienekontrolle. Zur Stärkung des Pigmentgeschäfts werden neue Effektpigmente für den Automobil-, Kosmetik- und Druckfarbensektor entwickelt.

Wir verweisen auf den Konzernabschluss der Merck-Gruppe, in dem ausführliche Informationen zur Forschung und Entwicklung gegeben werden.

Personal ...

Die Arbeit, der Einfallsreichtum und das unternehmerische Handeln unserer Mitarbeiter gehören zu unseren wichtigsten Gütern. Wir fordern Leistung und honorieren diese entsprechend. Alle Mitarbeiter erhalten in Abhängigkeit von der Rentabilität der Merck-Gruppe einen Unternehmensbonus. Die Zielwerte hierfür wurden für 2009 über die Umsatzrendite (Operatives Ergebnis/Gesamterlöse, ROS) sowie bei den Führungskräften unter Einbeziehung des Free Cash Flow über den so genannten Merck Business Target (MBT) definiert. Der Unternehmensbonus kommt erst zur Auszahlung, wenn der ROS über zehn Prozent liegt. Im Tarifbereich beläuft sich der Unternehmensbonus auf 40% eines Monatsgehalts bei Erreichung des Zielwerts für den ROS, bei den außertariflichen Angestellten inklusive den Führungskräften liegt der Unternehmensbonus je nach Funktion in der Spanne zwischen 75% eines Monatsgehalts und mehreren Monatsgehältern. Der Bonus kommt im April 2010 zur Auszahlung. Zusätzlich gibt es, sowohl im tariflichen, wie auch im außertariflichen Bereich, individuelle leistungsbezogene Vergütungskomponenten, die von der Leistung des Einzelnen abhängen. Insgesamt liegt der Anteil der variablen Vergütung (individueller Bonus und Unternehmensbonus) bei den außertariflichen Angestellten und Führungskräften zwischen 12 und 35 % des gesamten Jahreszieleinkommens. Seit 2009 bietet Merck berechtigten Führungskräften eine langfristige erfolgsabhängige Vergütungskomponente an, den Merck Long-Term Incentive Plan. Die Auszahlung richtet sich nach dem Erreichen von am MBT gemessenen Rentabilitätszielen am Ende eines Zeitraums von drei Jahren.

Aus der Mitarbeiterbefragung „Pulse 2009“ geht hervor, dass die Mehrheit der Beschäftigten sich dem Unternehmen sehr stark verbunden fühlt. Dies zeigt sich auch in einer sehr niedrigen Fluktuationsrate (bereinigt um Austritte wegen Pensionierung, Tod, befristete Arbeitsverhältnisse sowie Wechsel zu Tochterfirmen):

2009: 1,41 %

2008: 1,76 %

2007: 1,27 %

und einer durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit (durchschnittliches Dienstalter):

2009: 13,7 Jahre

2008: 13,4 Jahre

2007: 13,5 Jahre

Umwelt ... Die Merck-Gruppe hat sich zum Ziel gesetzt, für alle Produktionsstandorte eine Zertifizierung nach der internationalen Umweltmanagementnorm ISO 14001 zu erhalten. Dabei strebt Merck anstelle von Einzelzertifikaten ein international gültiges Gruppenzertifikat an, das für alle Standorte gilt. Dieses Ziel wurde bereits weitgehend erreicht.

Als Beitrag zum Klimaschutz hat sich die Merck-Gruppe in 2009 ein ambitioniertes Ziel gesetzt: bis zum Jahr 2020 wollen wir unsere gesamten (direkten und indirekten) CO₂-Emissionen um 20% verringern – gemessen am Stand von 2006. Die Treibhausgasemissionen werden seit 2008 nach GHG Protocol (GHG = Green House Gas) erfasst, einem anerkannten System, das von World Resources Institute (WRI) und dem World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) entwickelt wurde. Um unser Klimaziel bis zum Jahr 2020 zu erreichen, legen wir den Schwerpunkt auf 15 Standorte, die zusammen über 80% der weltweiten Gesamtemissionen des Unternehmens verursachen. Hierzu gehören auch die Standorte Darmstadt und Gernsheim, mit ca. 50% der weltweiten CO₂-Emissionen 2006 ca. 180.000 Tonnen CO₂ ermittelten. Mit Hilfe des enerCare-Prozesses konnten hier innerhalb von drei Jahren (2007-2009) die CO₂-Emissionen um 4% und die Energiekosten um 7% gesenkt werden. Ein Teil der CO₂-Emissionen erzeugen die beiden Kraftwerke in Darmstadt und Gernsheim, die 2009 mit ca. 84.500 Tonnen zu Buche schlugen (2008: ca. 90.400 Tonnen, 2007: ca. 87.800 Tonnen).

Risikobericht ... Der zielgerichtete Umgang mit Chancen und potenziell negativen Entwicklungen stellt eine integrale Komponente der wertorientierten Unternehmensführung dar.

... Risiko- und Chancenmanagement

Jede bewusste unternehmerische Entscheidung basiert auf der Abwägung von damit verbundenen Risiken und Chancen.

Die Steuerung von Risiken wird in der Merck KGaA durch ein einheitliches, unternehmensweites System gestützt. Ziel der Risikomanagementaktivitäten ist das frühzeitige Erkennen von Risiken sowie deren Bewertung, Kontrolle und Bewältigung. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, haben wir entsprechende Verantwortlichkeiten und Rollen über verpflichtende Richtlinien definiert und abgegrenzt.

Die aktuelle Risikosituation wird im Rahmen eines standardisierten Risikoprozesses halbjährlich und in besonderen Fällen ad-hoc an die Geschäftsleitung berichtet. Das Risikomanagementsystem und die Einhaltung der entsprechenden Richtlinien sind Gegenstand regelmäßiger Prüfungen durch die Interne Revision.

Spartenspezifische Chancen werden in den jeweiligen Sparten mittels geeigneter Prozesse identifiziert, analysiert und gesteuert. In Abstimmung mit der Geschäftsleitung wird sichergestellt, dass Chancen aktiv und in Einklang mit der Unternehmensstrategie wahrgenommen werden.

... Geschäftsbezogene Risiken

Merck integriert sein Risikomanagement in die Prozesse der kontinuierlichen Geschäftsplanung. Mögliche negative Entwicklungen, beispielsweise Änderungen der Kundennachfrage oder geänderte politische Rahmenbedingungen, werden in den Risikoberichten beschrieben und bewertet. Somit können wir bei Ereignissen, die von der Planung abweichen, frühzeitig Gegenmaßnahmen ergreifen. Risiken durch Investitionsentscheidungen werden durch die Anwendung detailliert ausgearbeiteter Richtlinien gemindert.

Zum 31. Dezember 2009 betrieb die Merck-Gruppe 54 Produktionsstandorte in 26 verschiedenen Ländern und hat für wichtige Produkte das Risiko von Lieferengpässen durch geeignete Maßnahmen minimiert. Gesamterlöse und Ergebnis der Merck-Gruppe stützen sich auf eine Vielzahl pharmazeutischer und chemischer Produkte für verschiedene Branchen. Diese Diversifikation trägt zu einer Risikominderung bei, da sich die Märkte in ihrer Struktur und ihren Konjunkturzyklen unterscheiden. Sie ist auch Ausdruck der Merck-Strategie, ein integriertes Pharma- und Chemieunternehmen bleiben zu wollen.

Auf mögliche Risiken eines geänderten Marktumfelds, zum Beispiel durch eine mögliche Fortsetzung der globalen Wirtschaftskrise, weitere Kostendämpfungsmaßnahmen im Gesundheitswesen oder neue Wettbewerbsprodukte, versuchen wir uns durch kontinuierliche Marktbeobachtung in den jeweiligen Sparten vorzubereiten, um entsprechend vorausschauend handeln zu können. Konjunkturbedingten Nachfrageänderungen, insbesondere für den Unternehmensbereich Chemie, begegnet Merck mit einer vorübergehenden Anpassung der Produktionskapazitäten.

Die speziellen Risiken der pharmazeutischen Entwicklung werden durch das in der Merck-Gruppe eingeführte Portfolio- und Projektmanagementsystem permanent überwacht. Im Zuge des Portfoliomanagements bewerten wir Forschungsgebiete und alle Projekte in der Entwicklungs-Pipeline regelmäßig und richten sie, wenn nötig, neu aus. Für Merck als forschendes Pharmaunternehmen besteht das Risiko, dass Entwicklungsprojekte abgebrochen werden müssen, mitunter erst nach hohen Investitionen in einer späten klinischen Phase. Entscheidungen – etwa beim Übergang in die nächste Phase der klinischen Entwicklung – werden so getroffen, dass Risiken so gering wie möglich gehalten werden. Es besteht trotzdem die Gefahr, dass unerwünschte Nebenwirkungen unserer pharmazeutischen Produkte erst nach der Zulassung bzw. Registrierung entdeckt werden und eine Einschränkung der Zulassung oder Rücknahme vom Markt zur Folge haben.

Arzneimittel unterliegen auf vielen Absatzmärkten sich ändernden und zunehmend restriktiven Vorgaben betreffend Preisbildung, Kostenerstattung und Zulassung. Diese können die Rentabilität unserer Produkte negativ beeinflussen sowie den Erfolg von Markteinführungen und Neuzulassungen gefährden.

... Finanzrisiken

Merck nutzt Derivate, um Währungsrisiken beziehungsweise Finanzierungskosten zu minimieren, die durch Wechselkurs- oder Zinsschwankungen bedingt sind. Finanzgeschäfte in Fremdwährung werden im Wesentlichen kursgesichert. In bestimmten Fällen sichert das Unternehmen zusätzlich erwartete Umsätze und künftige Kosten mit einer Laufzeit von bis zu drei Jahren ab.

Wesentliche Finanztransaktionen mit Kreditrisiko werden ausschließlich mit Banken guter Bonität und einem Mindestrating von A- der Rating-Agentur Standard & Poor's abgeschlossen. Die Bonität der Geschäftsbanken wird laufend beobachtet, um kurzfristig auf Verschlechterungen reagieren zu können. Es besteht eine „Syndicated Multicurrency Credit Facility“ mit Fälligkeit 2014 über 2,0 Mrd. € mit siebzehn Banken. Die Banken verfügen alle über eine gute Bonität, ein Ausfallrisiko einzelner Banken kann aber nicht ausgeschlossen werden. Wir haben in unseren Kreditverträgen keine Financial Covenants vereinbart, so dass sie auch bei einer Verschlechterung der Bonität von Merck weiter zur Verfügung stehen. Durch den positiven operativen Cash Flow, die zentralisierte

Liquiditätssteuerung im Konzern und die zur Verfügung stehende „Credit Facility“ mit einer Restlaufzeit von fünf Jahren ist die Liquidität langfristig gesichert. Darüber hinaus haben die Merck KGaA, Darmstadt, die Merck Financial Services GmbH, Darmstadt, und die Merck Finanz AG, Luxemburg, im Geschäftsjahr 2009 ein Debt-Issuance-Programm aufgesetzt, das den vertraglichen Rahmen für die Begebung von Anleihen mit einem Volumen von 5,0 Mrd € darstellt. Aufgrund einer breiten Kundenstreuung ist Merck auf seinen Absatzmärkten ebenfalls nur einem geringen Kreditrisiko ausgesetzt. Darüber hinaus besteht für die Gesellschaft die Möglichkeit, über ein bestehendes Commercial Paper Programm bis zu 2,0 Mrd € am Kapitalmarkt aufzunehmen. Die Merck KGaA hat in 2009 aus diesen Programmen keine Anleihen in Anspruch genommen.

Die Wertansätze einzelner Bilanzpositionen sind dem Risiko sich verändernder Markt- und Geschäftsverhältnisse und damit auch Änderungen der beizulegenden Zeitwerte ausgesetzt.

Merck hat Verpflichtungen im Zusammenhang mit Pensionszusagen, die durch die in der Bilanz ausgewiesenen Rückstellungen abgedeckt sind. Die Verpflichtungen werden regelmäßig bewertet; hierzu werden jährlich versicherungsmathematische Gutachten erstellt. Veränderungen der Bewertungsparameter, wie z. B. beim Zinssatz, der Gehaltssteigerungsrate oder der Sterbewahrscheinlichkeiten können negative Auswirkungen auf den Wert der Pensionsverpflichtungen haben und zusätzliche Aufwendungen für Pensionspläne erforderlich machen.

... Einschätzung durch unabhängige Rating-Agenturen

Der Kapitalmarkt nutzt Einschätzungen von Rating-Agenturen, um Fremdkapitalgeber bei der Beurteilung der Risikosituation eines Finanzinstruments zu unterstützen. Derzeit wird Merck von Standard & Poor's and Moody's bewertet. Bei Standard & Poor's hatte Merck im Dezember 2009 ein langfristiges Rating von A- mit einem stabilen Ausblick. Moody's bewertete uns im Dezember 2009 mit einem langfristigen Rating A3 mit stabilem Ausblick. Damit bestätigten uns beide Agenturen ein stabiles Investment-Grade-Rating.

... Rechtliche Risiken

Merck ist Partei in gerichtlichen Verfahren und behördlichen Ermittlungen, deren Ausgang derzeit nicht absehbar ist. In Deutschland ist Merck in ein kartellrechtliches Verfahren einbezogen, welches das exklusive Distributionsabkommen mit dem Laborgroßhändler VWR International zum Gegenstand hat. Das Unternehmen hat alle Maßnahmen zur Wahrung der eigenen Rechtsposition ergriffen.

Sollten einzelne Produkte der Merck-Gruppe fehlerhaft sein und/oder unerwünschte Nebenwirkungen aufweisen, könnten daraus eventuell Schadensersatzforderungen und gerichtliche Verfahren aufgrund der Produkthaftung resultieren.

Als forschendes Unternehmen besitzt Merck ein wertvolles Portfolio an gewerblichen Schutzrechten wie Patenten und Marken. Diese können zum Ziel von Angriffen und Verletzungen werden. Wir haben die notwendigen Vorkehrungen getroffen, um Gefährdungen zu entdecken und gegebenenfalls unsere Rechte zu verteidigen. Generell ist Merck bestrebt, das Entstehen rechtlicher Risiken möglichst auszuschließen.

Für unsere Mitarbeiter ist ein „Compliance Program“ gültig, das sie zur Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien anhält, entsprechend schult und unterstützt. Kernstück des Programms ist ein Verhaltenskodex – der Merck Code of Conduct –, der ethische Verhaltensrichtlinien festlegt. Es wird durch ein Schulungs- und Prüfungsprogramm, ein Hinweisgebersystem zur Meldung von Compliance-Verstößen („SpeakUp Line“), sowie ein weltweites Netz von „Compliance Officers“ ergänzt.

Soweit es möglich und sinnvoll ist, begrenzt das Unternehmen Haftungs- und Schadensrisiken durch Versicherungsschutz, dessen Art und Umfang fortlaufend aktuellen Anforderungen angepasst werden.

... Risiken im Personalbereich

Der Erfolg der Merck KGaA wird maßgeblich durch die Kompetenz und das Engagement der Mitarbeiter beeinflusst. Dabei gestaltet es sich – aufgrund eines intensiven Wettbewerbs – zunehmend schwierig, qualifizierte Fachkräfte zu rekrutieren und zu binden, insbesondere für pharmaspezifische Tätigkeitsfelder.

Schlüsselfaktoren der Mitarbeiterbindung und -zufriedenheit werden mittels regelmäßiger, unternehmensweiter Mitarbeiterbefragungen identifiziert und ausgewertet. Aus den Ergebnissen leiten wir Maßnahmen ab, deren Wirksamkeit in jeweils folgenden Umfragen überprüft wird.

Um den Beitrag der Mitarbeiter zum Unternehmenserfolg besser zu erfassen, wurde ein für die gesamte Merck-Gruppe gültiges Leistungsmanagement-System eingeführt. Dieses soll eine konsistente Grundlage dafür bieten, zu beurteilen, inwieweit die persönlichen Ziele erreicht werden und in welchem Maß die Unternehmenswerte gelebt werden. Darauf aufbauend werden individuelle Personalentwicklungs-Maßnahmen identifiziert und umgesetzt. So stellen wir sicher, dass die Mitarbeiter zielgerichtet auf neue geschäftliche Herausforderungen vorbereitet werden und dass sie diese im Sinne des Unternehmens motiviert lösen können. Das vor Kurzem eingeführte „Rewards Policy“-System ergänzt diesen Prozess, indem es sicherstellt, dass leistungsbezogene Vergütungsbestandteile unternehmensweit konsistent gehandhabt werden. Eine langfristige erfolgsabhängige Vergütungskomponente für berechnete Führungskräfte und Experten bietet der „Merck Long-Term Incentive Plan“.

... Risiken der Informationstechnologie

Durch die redundante Auslegung von technischen Komponenten, Netzwerken und Standorten sowie eine geeignete und getestete Notfallvorsorge gewährleistet Merck – auch bei Ausfall einzelner Komponenten – die erforderliche Verfügbarkeit seiner geschäftskritischen Anwendungssysteme und den Zugriff auf geschäftsrelevante Daten.

Für die gesamte Merck-Gruppe existieren Sicherheitsrichtlinien mit geeigneten organisatorischen, technischen und softwareseitigen Vorkehrungen für Zugangskontrolle, Zugriffsrechte, Viren- und Datenschutz. Die Einhaltung und Wirksamkeit dieser Maßnahmen werden kontinuierlich überwacht. Ein dedizierter IT-Risiko-Management-Prozess stellt sicher, dass IT-Risiken evaluiert und angemessene Maßnahmen umgesetzt werden. Dieses wurde durch erfolgreiche Zertifizierungen nach ISO 9001, ISO 20000 und ISO 27001 bestätigt.

... Umwelt- und Sicherheitsrisiken

Das weltweite Einhalten hoher technischer Standards wie auch Verhaltensregeln beugt möglichen Schäden vor, minimiert deren mögliche Auswirkungen und sichert dadurch den Fortbestand von Anlagen und Sachwerten. Die Vorbeugemaßnahmen aktualisiert Merck regelmäßig. Audits des Umwelt- und Gesundheitsschutzes führen wir systematisch sowohl intern als auch bei Lieferanten durch und minimieren durch Kontrollen und Beratung die Risiken für Mensch und Umwelt.

... Einschätzung des Managements zur Gesamtrisikosituation

Es sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Merck-Gruppe gefährden könnten. Dies stellt dieser Risikobericht fest, der in Anwendung des Deutschen Rechnungslegungs-Standards 5 verfasst wurde.

Sonstige Angaben
gemäß Handelsgesetzbuch
§ 289 Absatz 4...

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag in 64.621.125 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennbetrag sowie eine Namensaktie eingeteilt. Der Inhaber der Namensaktie ist berechtigt und verpflichtet, ein Drittel der Aufsichtsratsmitglieder der Kommanditaktionäre in den Aufsichtsrat zu entsenden. Das Entsendungsrecht besteht nicht, sofern der Inhaber der Namensaktie ein persönlich haftender Gesellschafter ist. Inhaber der Namensaktie ist die E. Merck Beteiligungen KG.

Die Übertragung der Namensaktie bedarf der Zustimmung der Gesellschaft. Über die Erteilung der Zustimmung entscheidet die persönlich haftende Gesellschafterin mit Kapitalanteil, E. Merck KG, nach freiem Ermessen.

Die Satzung der Gesellschaft sieht vor, dass die persönlich haftenden Gesellschafter ohne Kapitalanteil, die die Geschäftsleitung bilden, durch die E. Merck KG mit Zustimmung der einfachen Mehrheit der anderen persönlich haftenden Gesellschafter aufgenommen werden. Persönlich haftender Gesellschafter ohne Kapitalanteil kann nur sein, wer zugleich persönlich haftender Gesellschafter der E. Merck KG ist. Darüber hinaus können in die Geschäftsleitung auf Vorschlag der E. Merck KG und mit Zustimmung aller persönlich haftenden Gesellschafter ohne Kapitalanteil weitere Personen aufgenommen werden, die nicht persönlich haftender Gesellschafter ohne Kapitalanteil sind.

Die Satzung der Gesellschaft kann durch Beschluss der Hauptversammlung, der der Zustimmung der persönlich haftenden Gesellschafter bedarf, geändert werden. Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, soweit das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst.

Die Geschäftsleitung ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats sowie der E. Merck KG das Grundkapital bis zum 3. April 2014 um insgesamt bis zu 56.521.124,19 € durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlage zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Eine Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien besteht bei der Gesellschaft nicht. Die Gesellschaft unterhält keine wesentlichen Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels in Folge eines Übernahmeangebots stehen. Bei der Gesellschaft bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern der Geschäftsleitung oder Arbeitnehmern getroffen sind.

Erklärung zur
Unternehmensführung
gemäß Handelsgesetz-
buch §289a...

Die Pflicht zur Abgabe einer Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §289a HGB richtet sich explizit nur an Aktiengesellschaften. Die Merck KGaA hat sich entschlossen, diese Erklärung freiwillig abzugeben. Die Erklärung zur Unternehmensführung ist abrufbar unter:
DE – www.merck.de/erklaerung_zur_unternehmensfuehrung
EN – www.merck.de/corporate_governance_statement.

Das interne Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess gemäß Handelsgesetzbuch §289 Absatz 5...

Die Zielsetzung des internen Kontrollsystems (IKS) für den Rechnungslegungsprozess ist es, durch die Implementierung von Kontrollen hinreichende Sicherheit zu gewähren, dass ein regelungskonformer Abschluss erstellt wird.

Die Rechnungslegungsprozesse werden durch ein stringentes internes Kontrollsystem überwacht, welches sowohl die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung als auch die Einhaltung der relevanten gesetzlichen Bestimmungen sichert.

Wesentliche Regelungen und Instrumentarien sind:

- Bilanzierungsrichtlinien auf der Grundlage konzernweiter Richtlinien
- Klar definierte Aufgabentrennung und Zuordnung von Verantwortlichkeiten zwischen den am Rechnungslegungsprozess beteiligten Bereichen
- Einbeziehung externer Sachverständiger– soweit erforderlich, wie zum Beispiel für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen
- Verwendung geeigneter weitgehend einheitlicher IT-Finanzsysteme und Anwendung von detaillierten Berechtigungskonzepten zur Sicherstellung aufgabengerechter Befugnisse und unter Beachtung von Funktionstrennungsprinzipien
- Systemseitig implementierte Kontrollen und weitere Prozesskontrollen der Rechnungslegung
- Berücksichtigung von im Risikomanagementsystem erfassten und bewerteten Risiken in den Jahresabschlüssen, soweit dies nach bestehenden Bilanzierungsregeln erforderlich ist

Für die Umsetzung dieser Regelungen und die Nutzung der Instrumentarien sind die Leitungen des jeweiligen Bereichs verantwortlich.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft liegt in der Verantwortung des für die Finanzen zuständigen Mitglieds der Geschäftsleitung der Merck KGaA. Diese Verantwortung ist in der Geschäftsordnung der Geschäftsleitung dargestellt.

Alle beschriebenen Strukturen und Prozesse unterliegen der ständigen Überprüfung durch die interne Revision. Welche Strukturen und Prozesse jeweils einer Prüfung unterzogen werden, legt die Geschäftsleitung in einem jährlichen Prüfungsplan fest.

Die Ergebnisse dieser Prüfungen werden regelmäßig in den Sitzungen der Geschäftsleitung, des Aufsichtsrats und des Finanzausschusses behandelt.

... Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bis zum 28. Januar 2010

Es sind keine meldepflichtigen Ereignisse eingetreten.

... Prognose

Wegen der engen wirtschaftlichen Verflechtung mit allen anderen Gesellschaften der Merck-Gruppe ist der Prognosebericht der Merck KGaA nicht separat, sondern nur für die Merck-Gruppe insgesamt zutreffend zu beurteilen.

Im Geschäftsbericht für das Jahr 2008 hat Merck mit dem Hinweis auf das seinerzeit nicht einschätzbare wirtschaftliche Umfeld keine Prognose abgegeben und die Gründe dafür im Prognosebericht erläutert. Die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung (DPR) hat dazu die Auffassung vertreten, unsere Rechnungslegung sei fehlerhaft, da der Prognosebericht nicht den Anforderungen

des Handelsgesetzbuches entspräche. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat sich der DPR-Auffassung angeschlossen. Die Dürftigkeit der Anfang 2009 unternommenen Prognoseversuche rechtfertigt nach unserer Überzeugung auch im Rückblick unsere Entscheidung. Merck hat deshalb gegen den Bescheid der BaFin Rechtsmittel eingelegt. Das Verfahren ist noch nicht abgeschlossen.

Inzwischen haben sich die Verhältnisse geändert. Zwar ist die Finanz- und Wirtschaftskrise noch längst nicht überwunden und vielen Entwicklungen mangelt es noch sehr an Stetigkeit. Heute ist eine Prognose aber nur ungewöhnlich schwer und mit großen Unsicherheiten behaftet, unmöglich ist sie nicht mehr.

... Prognose zur Entwicklung der Weltwirtschaft

Das wirtschaftliche Umfeld, in dem sich Merck bewegt, wird von verschiedenen Stellen unterschiedlich prognostiziert. Gleich ist allen Prognosen, dass sie für 2010 von Wachstum ausgehen, unklar ist aber die Stabilität der oft als fragil bezeichneten Erholung. Merck orientiert seine Voraussagen an den Vorhersagen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD): 2010 +1,9%; 2011: +2,5%.

... Annahmen der Merck-Prognosen

Unsere Prognosen berücksichtigen die Risiko- und Chancenabwägungen des Unternehmens nach Maßgabe unserer mittelfristigen Vorausschau und operativen Planung. Diese gehen von einer moderaten Energie- und Rohstoffpreisentwicklung sowie von steigenden Personalkosten aus. Da wir Spezialchemikalien herstellen, sind wir von der Entwicklung des Ölpreises weitestgehend unabhängig.

Insgesamt erwarten wir für unsere Geschäfte stabile Preise oder marktorientierte Preiserhöhungen und sehen uns lediglich in der Sparte Liquid Crystals einem signifikanten Preisdruck ausgesetzt. In der Prognose sind konstante Wechselkurse unterstellt. Mögliche Akquisitionen, Verkäufe und Sondermaßnahmen sind in der Prognose nicht enthalten.

... Prognose für die Merck-Gruppe

Vor dem Hintergrund der Prognosen führender Wirtschaftsforschungsinstitute rechnet Merck für 2010 – ausgehend von den Gesamterlösen in Höhe von 7.747 Mio € im Jahr 2009 – mit Gesamterlösen, die in einer Spanne zwischen 3% und 7% zunehmen. Wir gehen davon aus, dass das Operative Ergebnis der Gruppe von 649 Mio € im Jahr 2009 zwischen 20% und 30% steigen wird. Beim Ergebnis nach Steuern (ohne Sondermaßnahmen) gehen wir ebenfalls von einer Steigerung aus. Auch für das Folgejahr 2011 rechnen wir mit weiterem Zuwachs bei den Gesamterlösen und beim Operativen Ergebnis. Das Ergebnis nach Steuern ohne Berücksichtigung eventueller Sondermaßnahmen wird sich in diesem Zeitraum ebenfalls verbessern. Merck hatte 2009 eine Eigenkapitalquote von 56,9% sowie geringe Nettofinanzschulden in Höhe von 263 Mio € und rechnet auch weiterhin mit ähnlichen Kapitalrelationen. Der Free Cash Flow – bereinigt um Akquisitionen und Veräußerungen – wird ausgehend von dem sehr hohen Niveau von 852 Mio € im Jahr 2009 sich voraussichtlich im Folgejahr schwächer darstellen, danach aber wieder auf ein höheres Niveau zurückgehen. Die Investitionen in Sachanlagen werden von dem einmalig hohen Niveau im Jahr 2009 im Prognosezeitraum wieder auf eine für unser Unternehmen übliche Höhe zurückgehen. Den Aufwand für Forschung und Entwicklung wird Merck auch in den Jahren 2010 und 2011 – ausgehend von 1.345 Mio € im Jahr 2009 – weiter steigern.

Prognose für die Merck-Gruppe 2010

	Wachstum der Gesamterlöse	Wachstum des Operativen Ergebnisses
Merck-Gruppe	3% bis 7%	20% bis 30%
Merck Serono	2% bis 5%	30% bis 40%
Consumer Health Care	5% bis 10%	-10% bis 0%
Liquid Crystals	5% bis 10%	15% bis 25%
Performance & Life Science Chemicals	3% bis 8%	15% bis 20%

... Prognose für die Merck KGaA

Die Merck KGaA ist der zentrale Produktionsstandort innerhalb der Merck-Gruppe und tätigt damit einen wesentlichen Teil des Geschäfts mit anderen Gesellschaften der Merck-Gruppe. Ausgehend von den Umsatzerlösen in Höhe von 2.349 Mio € in 2009 rechnet Merck KGaA mit einem Anstieg der Umsatzerlöse in Höhe von 3% bis 5%. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird jedoch in 2010 auf ähnlichen Niveau wie 2009 erwartet. Dazu sollen die folgenden erwarteten Entwicklungen beitragen:

- höhere Erträge aus dem Anstieg der Umsatzerlöse
- höhere Erträge aus Beteiligungen (Merck KGaA, die auch als Holdinggesellschaft fingiert, steuert ihre Gewinnausschüttungen über Dividenden, die sie von ihren Tochterunternehmen vereinnahmt)
- dagegen steht im Jahr 2009 der einmalige Ertrag in Höhe von 105,3 Mio € aus der Verschmelzung der Merck Pharma GmbH, Darmstadt, auf die Merck Serono GmbH, Darmstadt.

Prognose für die Merck KGaA 2010

	Wachstum der Umsatzerlöse
Merck KGaA	3% bis 5%
Unternehmensbereich Pharma	3% bis 6%
Unternehmensbereich Chemie	2% bis 5%

Auch für 2011 erwartet Merck KGaA steigende Umsatzerlöse und eine stabile Situation bei dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit

Merck verfügt über ein umfangreiches Risiko- und Chancenmanagement, das im Risikobericht beschrieben ist. Bezogen auf den im Prognosebericht unterstellten Prognosezeitraum sehen wir – auch vor dem Hintergrund der noch nicht überwundenen Wirtschaftskrise – im Wesentlichen geschäftsbezogene Risiken. Durch die Diversifizierung und das breit angelegte Produktportfolio von Merck ergeben sich für die beiden Unternehmensbereiche aber auch erhebliche Chancen für die künftige Entwicklung.

Die Chancen und Risiken sind ausführlich im Konzernabschluss der Merck-Gruppe dargestellt und treffen auch für die Merck KGaA zu. Als wesentlicher Punkt ist im Unternehmensbereich Pharma die Entwicklung des Onkologie-Markts zu nennen. Im Unternehmensbereich Chemie liegen die Chancen in einer besseren wirtschaftlichen Entwicklung der Displaymärkte und einer schneller als geplant verlaufenden Marktdurchdringung mit unseren innovativen PS-VA Materialien.

... Dividendenentwicklung

Aufgrund unserer Ergebniserwartung stellt Merck seinen Eigentümern – der Merck-Familie und den Aktionären – eine ertragsorientierte Ausschüttung in Aussicht. Es ist nicht geplant, die langfristig orientierte Dividendenpolitik zu ändern.

... Zusammenfassung

Für die Merck-Gruppe und dem Einzelabschluss gehen wir in beiden Jahren von weiterem Wachstum bei Gesamterlösen und Operativem Ergebnis aus – bei weiterhin soliden Bilanzrelationen.

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2009

Aktiva			
in Mio €	Anhang	31.12.2009	31.12.2008
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	[1]	277,2	293,7
Sachanlagen	[2]	868,3	864,7
Finanzanlagen	[3]	2.992,3	7.815,0
		4.137,8	8.973,4
Umlaufvermögen			
Vorräte	[4]	623,8	673,8
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[5]	99,8	117,9
Andere Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	[6]	1.979,6	1.362,6
Flüssige Mittel	[7]	0,6	147,6
		2.080,0	1.628,1
Rechnungsabgrenzungsposten		2,1	5,8
		6.843,7	11.281,1
Passiva			
in Mio €	Anhang	31.12.2009	31.12.2008
Eigenkapital	[8]		
Gezeichnetes Kapital		168,0	168,0
Komplementärkapital		397,2	397,2
Kapitalrücklagen		3.813,7	3.813,7
Gewinnrücklagen		229,1	229,1
Gewinnvortrag E. Merck KG		77,2	10,9
Bilanzgewinn Kommanditaktionäre		97,3	101,5
		4.782,5	4.720,4
Sonderposten mit Rücklagenanteil		0,4	0,5
Rückstellungen	[9]		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		828,1	800,2
Andere Rückstellungen		353,3	356,8
		1.181,4	1.157,0
Verbindlichkeiten	[10]		
Finanzschulden	[11]	526,7	539,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[12]	82,2	88,5
Andere Verbindlichkeiten	[13]	270,5	4.775,1
		879,4	5.403,2
		6.843,7	11.281,1

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

in Mio €	Anhang	2009	2008
Umsatzerlöse	[14]	2.349,0	2.367,8
Verminderung / Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		- 1,1	100,8
Andere aktivierte Eigenleistungen		29,4	29,3
Sonstige betriebliche Erträge	[15]	474,9	292,7
Summe Leistungen und Erträge		2.852,2	2.790,6
Materialaufwand	[16]	- 772,8	- 819,2
Personalaufwand	[17]	- 696,9	- 691,4
Abschreibungen		- 198,0	- 215,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[18]	- 1.066,8	- 947,2
Summe betriebliche Aufwendungen		- 2.734,5	- 2.673,7
Erträge aus Beteiligungen	[19]	267,9	234,9
Finanzergebnis	[20]	- 76,4	- 197,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		309,2	154,7
Ergebnisabführung an E. Merck KG	[21]	- 217,9	- 126,5
Ergebnisabführung von E. Merck KG	[21]	0,6	1,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	[22]	0,8	33,0
Jahresüberschuss		92,7	63,0

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

in Mio €	Immaterielle Vermögens- gegenstände	Sachanlagen	Finanzanlagen	Gesamt
Kumulierte Anschaffungswerte zum 01.01.2009	430,4	2.581,5	7.815,3	10.827,2
Zugänge	41,2	147,9	717,9	907,0
Abgänge	-6,1	-49,0	-5.540,8	-5.595,9
Umbuchungen	1,7	-1,7	-	-
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31.12.2009	467,2	2.678,7	2.992,4	6.138,3
Kumulierte Abschreibungen zum 01.01.2009	136,7	1.716,8	0,3	1.853,8
Abschreibungen	59,4	138,6	-	198,0
Abgänge	-6,1	-45,0	-0,2	-51,3
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2009	190,0	1.810,4	0,1	2.000,5
Restbuchwerte zum 31.12.2009	277,2	868,3	2.992,3	4.137,8

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS

Allgemeine Erläuterungen

Der Jahresabschluss der Merck KGaA ist entsprechend den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuchs, des Aktiengesetzes sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung aufgestellt. Die Merck KGaA erstellt einen Konzernabschluss, der im Geschäftsbericht der Merck-Gruppe enthalten ist. Außerdem wird die Merck KGaA in den Konzernabschluss der E. Merck KG einbezogen. Beide Abschlüsse werden beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und sind unter www.ebundesanzeiger.de abrufbar.

Einige Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden zusammengefasst, um die Klarheit der Darstellung zu erhöhen; diese Positionen sind im Anhang im Einzelnen ausgewiesen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

[1] Immaterielle Vermögensgegenstände

in Mio €	Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Kumulierte Anschaffungswerte zum 01.01.2009	406,8	9,2	14,4	430,4
Zugänge	24,6	–	16,6	41,2
Abgänge	–6,1	–	–	–6,1
Umbuchungen	9,2	–	–7,5	1,7
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31.12.2009	434,5	9,2	23,5	467,2
Kumulierte Abschreibungen zum 01.01.2009	129,0	7,7	–	136,7
Abschreibungen	58,6	0,8	–	59,4
Abgänge	–6,1	–	–	–6,1
Zuschreibungen	–	–	–	–
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2009	181,5	8,5	–	190,0
Restbuchwerte zum 31.12.2009	253,0	0,7	23,5	277,2

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen nach der linearen Methode, angesetzt. Bei Konzessionen, Schutzrechten, Lizenzen, Patenten und Software beträgt die Nutzungsdauer zwischen 3 und 15 Jahren. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden über 15 Jahre abgeschrieben.

Im Geschäftsjahr wurden verschiedene Forschungsaktivitäten eingestellt. Aufgrund dessen mussten aktivierte Patente und Rechte in Höhe von 43,1 Mio € (Vj. 62,7 Mio €) außerplanmäßig abgeschrieben werden.

[2]
Sachanlagen

in Mio €	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Kumulierte Anschaffungswerte zum 01.01.2009	621,9	1.314,8	515,3	129,5	2.581,5
Zugänge	11,9	17,1	25,9	93,0	147,9
Abgänge	-2,7	-17,8	-28,0	-0,5	-49,0
Umbuchungen	8,1	35,1	20,6	-65,5	-1,7
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31.12.2009	639,2	1.349,2	533,8	156,5	2.678,7
Kumulierte Abschreibungen zum 01.01.2009	318,5	1.003,6	385,6	9,1	1.716,8
Abschreibungen	19,7	78,7	40,2	-	138,6
Abgänge	-2,4	-17,0	-25,6	-	-45,0
Zuschreibungen	-	-	-	-	-
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2009	335,8	1.065,3	400,2	9,1	1.810,4
Restbuchwerte zum 31.12.2009	303,4	283,9	133,6	147,4	868,3

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen. Bei selbsterstellten Sachanlagen werden die Herstellungskosten anhand der direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie angemessener Teile der Gemeinkosten ermittelt.

Die Abschreibungsdauer bei Produktionsgebäuden beträgt 25 Jahre und bei Verwaltungs- und Sozialgebäuden 40 Jahre. Die Nutzungsdauer der Technischen Anlagen beträgt zwischen 10 und 15 Jahren. Die Nutzungsdauer der heterogen zusammengesetzten anderen Sachanlagen liegt zwischen 2 und 20 Jahren. Außerplanmäßige Abschreibungen werden durchgeführt, soweit eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt. Sie betrugen bei den Sachanlagen in 2009 insgesamt 1,8 Mio €.

[3]
Finanzanlagen

in Mio €	Anteile an:		Ausleihungen an:		Gesamt
	verbundenen Unternehmen	übrigen Beteiligungen	verbundene Unternehmen	Sonstige	
Kumulierte Anschaffungswerte zum 01.01.2009	7.763,3	11,2	30,1	10,7	7.815,3
Zugänge	715,6	–	–	2,3	717,9
Abgänge	–5.530,8	–0,3	–7,7	–2,0	–5.540,8
Kumulierte Anschaffungswerte zum 31.12.2009	2.948,1	10,9	22,4	11,0	2.992,4
Kumulierte Abschreibungen zum 01.01.2009	0,1	0,2	–	–	0,3
Abschreibungen	–	–	–	–	–
Abgänge	–	–0,2	–	–	–0,2
Zuschreibungen	–	–	–	–	–
Kumulierte Abschreibungen zum 31.12.2009	0,1	–	–	–	0,1
Restbuchwerte zum 31.12.2009	2.948,0	10,9	22,4	11,0	2.992,3

Finanzanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes wird im elektronischen Bundesanzeiger (www.ebundesanzeiger.de) hinterlegt.

Die Zugänge bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen resultieren unter anderem aus der Gewährung eines Anteils und einer Einlage in die Kapitalrücklage der Merck Holding GmbH, Gernsheim, von insgesamt 500,1 Mio €. Die Verschmelzung der Merck Pharma GmbH, Darmstadt, und der Serono GmbH, Darmstadt, auf die Merck Serono GmbH, Darmstadt, führte zu einem Zugang in Höhe von 198,8 Mio €. Darin ist ein Betrag in Höhe von 105,3 Mio € enthalten, der aus der Neubewertung der Merck Pharma GmbH, Darmstadt, zum Zeitwert resultiert. Weiterhin wurden Kapitalerhöhungen in Höhe von jeweils 5,0 Mio € bei den Beteiligungen Merck Financial Services, Darmstadt, sowie bei der Merck Finanz AG, Luxemburg, durchgeführt.

Die Abgänge bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen betreffen in Höhe von 5.433,5 Mio € den Abgang der Merck Vierte Allgemeine Beteiligungsgesellschaft mbH, Gernsheim, die in die Merck Holding GmbH, Gernsheim, gegen Gewährung eines neuen Geschäftsanteils zuzüglich einem Agio in Höhe von insgesamt 500,1 Mio € sowie einem Darlehen in Höhe von 4.933,4 Mio € eingebracht wurde. Daneben ist der Beteiligungsbuchwert der Serono GmbH, Darmstadt, in Höhe von 93,5 Mio € durch die Verschmelzung auf die Merck Serono GmbH, Darmstadt, abgegangen.

[4]
Vorräte

in Mio €	31.12.2009	31.12.2008
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	70,2	92,8
Unfertige Erzeugnisse	171,5	180,5
Fertige Erzeugnisse sowie Handelswaren	381,1	397,4
Geleistete Anzahlungen	1,0	3,1
	623,8	673,8

Die Bewertung der Vorräte erfolgt bei Kaufwaren und geleisteten Anzahlungen unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten. Eigene Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten, die neben den direkt zurechenbaren Einzelkosten auch Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie angemessene Teile der Abschreibungen auf Fertigungsanlagen beinhalten, angesetzt. Sofern erforderlich, erfolgt eine Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Wert.

[5]
Forderungen
aus Lieferungen und
Leistungen

in Mio €	Gesamt 31.12.2009	davon Restlaufzeit über 1 Jahr	31.12.2008	davon Restlaufzeit über 1 Jahr
Gegen verbundene Unternehmen	18,2	–	10,2	–
Gegen andere Unternehmen	81,6	–	107,7	0,4
	99,8	–	117,9	0,4

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind grundsätzlich zum Nennwert bilanziert. Ausfall- und Transferrisiken – soweit nicht durch Versicherungen abgedeckt – sind durch Einzel- und pauschale Wertberichtigungen angemessen berücksichtigt. Kurzfristige Forderungen in Fremdwährungen wurden zu Stichtagskursen umgerechnet.

[6]
Andere Forderungen
und sonstige
Vermögensgegenstände

in Mio €	Gesamt 31.12.2009	davon Restlaufzeit über 1 Jahr	31.12.2008	davon Restlaufzeit über 1 Jahr
Gegen verbundene Unternehmen	1.957,5	–	1.304,5	–
– davon gegenüber der Gesellschafterin E. Merck KG	(10,7)	–	(18,0)	–
Gegen andere Unternehmen	13,9	0,4	17,6	–
Sonstige Vermögensgegenstände	8,2	–	40,5	–
	1.979,6	0,4	1.362,6	–

Die anderen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zum Nennwert bilanziert. Sofern Ausfall- oder andere Risiken bestehen, sind diese durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt. Kurzfristige Forderungen in Fremdwährungen wurden zu Stichtagskursen umgerechnet.

In dieser Position werden vor allem Verrechnungskonten und kurzfristige Darlehen mit anderen Gesellschaften der Merck-Gruppe, Steuererstattungsansprüche, Zinsforderungen sowie sonstige geleistete Anzahlungen ausgewiesen.

[7] Die flüssigen Mittel enthalten im Wesentlichen Guthaben bei verschiedenen Banken in unterschiedlichen Währungen. Sie sind zum Stichtagskurs bewertet.

[8] Als Gezeichnetes Kapital wird das Grundkapital ausgewiesen. Das Gesamtkapital setzt sich zusammen aus dem in Aktien eingeteilten Grundkapital (§ 5 Absatz 1 der Satzung der Gesellschaft) in Höhe von 168.014.927,60 € (in Worten: einhundertachtundsechzig Millionen vierzehntausendneunhundertsevenundzwanzig € und sechzig Cent) und dem von dem persönlich haftenden Gesellschafter E. Merck KG, Frankfurter Straße 250, 64293 Darmstadt (nachfolgend „E. Merck“ genannt) gehaltenen Kapitalanteil (§ 8 Absatz 1 der Satzung der Gesellschaft) in Höhe von 397.196.314,35 € (in Worten: dreihundertsevenundneunzig Millionen einhundertsechsunneunzigtausenddreihundertvierzehn € und fünfunddreißig Cent).

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 168.014.927,60 € (in Worten: einhundertachtundsechzig Millionen vierzehntausendneunhundertsevenundzwanzig € und sechzig Cent) und ist eingeteilt in 64.621.126 Aktien.

Die Geschäftsleitung ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 3. April 2009 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats sowie von E. Merck das Grundkapital bis zum 3. April 2014 um bis zu insgesamt 56.521.124,19 € (in Worten: sechsundfünfzig Millionen fünfhunderteinundzwanzigtausendeinhundertvierundzwanzig € und neunzehn Cent) durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Die neuen Aktien können von durch die Geschäftsleitung bestimmten Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, diese den Kommanditaktionären anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Die Geschäftsleitung ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 3. April 2009 ermächtigt, bei Ausnutzung des genehmigten Kapitals mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Kommanditaktionäre bei einer Kapitalerhöhung für einen Betrag von bis zu 10% des Grundkapitals durch Ausgabe von neuen Aktien gegen Bareinlagen auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet.

Die Geschäftsleitung ist ferner ermächtigt, bei Ausnutzung des genehmigten Kapitals mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Kommanditaktionäre für folgende Zwecke auszuschließen:

- zur Durchführung des E. Merck in § 32 Absatz 3 der Satzung der Gesellschaft gewährten Rechts auf Beteiligung an einer Kapitalerhöhung durch Ausgabe von Aktien oder von frei übertragbaren Rechten auf Bezug von Kommanditaktien;
- und zur Durchführung des E. Merck in § 33 der Satzung der Gesellschaft gewährten Rechts auf Umwandlung des Kapitalanteils in Grundkapital.

Die Geschäftsleitung wird in der Hauptversammlung über jede Ausnutzung des genehmigten Kapitals berichten. Die Geschäftsleitung ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung für den Fall der Ausnutzung des genehmigten Kapitals mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzusetzen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, für den Fall der Ausnutzung des genehmigten Kapitals nach teilweiser oder vollständiger Durchführung der Kapitalerhöhung die Bestimmungen der Satzung insoweit zu ändern.

Das Grundkapital ist um bis zu 66.406.298,40 € (in Worten: sechsundsechzig Millionen vierhundertsechstausendzweihundertachtundneunzig € und vierzig Cent) eingeteilt in 25.540.884 Aktien, bedingt erhöht (Bedingtes Kapital I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Umtauschrechten an E. Merck zur Erfüllung ihres Rechts auf Umwandlung des Kapitalanteils in Aktien nach § 33 der Satzung der Gesellschaft. Die Aktien sind gewinnberechtigt ab dem Beginn des auf die Erklärung des Umwandlungsverlangens folgenden Geschäftsjahres.

Entwicklung Eigenkapital der Merck KGaA

in Mio €	1.1.2009	Kapitalverhältnisse 1.1.2009	Ausschüttung Dividende 2008	Jahresüberschuss 2009	Einstellung/Entnahme aus den Gewinnrücklagen	Einstellung in den Gewinnvortrag	31.12.2009	Ausschüttung Dividende (Vorschlag)	voraussichtlicher Stand: 12.04.2010	Kapitalverhältnisse 12.04.2010
Grundkapital	168,0	(29,726%)	–	–	–	–	168,0	–	168,0	(29,726%)
Komplementärkapital E. Merck KG	397,2	(70,274%)	–	–	–	–	397,2	–	397,2	(70,274%)
Gesamtkapital	565,2	(100%)	–	–	–	–	565,2	–	565,2	(100%)
Kapitalrücklagen	3.813,7		–	–	–	–	3.813,7	–	3.813,7	–
Gewinnrücklagen	229,1		–	–	–	–	229,1	–	229,1	–
Gewinnvortrag E. Merck KG	10,9		–	–	–	66,3	77,2	–	77,2	–
Bilanzgewinn Kommanditaktionäre	101,5		–96,9	92,7	–		97,3	–64,6	32,7	–
Gesamt	4.720,4		–96,9	92,7	–	66,3	4.782,5	–64,6	4.717,9	

Die persönlich haftenden Gesellschafter und der Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, aus dem nun ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von 97,3 Mio € eine Dividende von 1,00 € je Aktie auszuschütten. Dies entspricht bei dem derzeitigen Grundkapital einem Ausschüttungsbetrag in Höhe von 64,6 Mio €. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von 32,7 Mio € soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. In Erwartung, dass die Hauptversammlung über die Verwendung des zum 31. Dezember 2009 festgestellten Bilanzgewinns gemäß § 31 Absatz 3 in Verbindung mit § 31 Absatz 1 der Satzung eine Dividende von 1,00 € pro Aktie beschließen wird, hat die E. Merck KG entsprechend ihrem Kapitalverhältnis einen Betrag in Höhe von 77,2 Mio € in den Gewinnvortrag einzustellen. Diese Verpflichtung ist bereits im Berichtsjahr erfüllt worden, indem zu dem bereits gebildeten Betrag aus dem Vorjahr in Höhe von 10,9 Mio € ein weiterer Betrag in Höhe von 66,3 Mio € zugeführt wurde.

Für den Fall, dass entgegen dieser Erwartung die Hauptversammlung einen anderen Beschluss über die Verwendung des Bilanzgewinns beschließt, wird die vorgenannte Einlage seitens E. Merck KG entsprechend korrigiert.

[9]
Rückstellungen

in Mio €	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Rückstellungen für Steuerverpflichtungen	Verpflichtungen aus Personalaufwand	Rückstellungen für Lizenzen, Provisionen und Rabatte	Rückstellungen für ausstehende Lieferantenrechnungen	Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten	übrige Rückstellungen	Gesamt
Stand 01.01.2009	800,2	7,7	137,4	37,5	56,2	7,6	110,4	1.157,0
Verbrauch	-49,8	-1,9	-72,7	-29,9	-32,8	-3,2	-40,1	-230,4
Auflösung	-	-	-6,3	-0,9	-11,3	-1,0	-1,1	-20,6
Zuführung	77,7	1,3	74,2	35,6	70,8	3,0	12,8	275,4
Stand 31.12.2009	828,1	7,1	132,6	42,3	82,9	6,4	82,0	1.181,4

Die Pensionsrückstellungen beruhen auf versicherungsmathematischen Berechnungen gemäß § 6a EStG. Der Ermittlung der handelsrechtlichen Werte liegen die Richttafeln Heubeck 2005 G zugrunde.

Die anderen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Diese sind in Höhe des nach kaufmännischer Vorsicht erforderlichen Betrags angesetzt.

Die Verpflichtungen aus Personalaufwand enthalten unter anderem Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 51,9 Mio € (Vj. 53,7 Mio €). Die Rückstellung umfasst Mehrarbeitsleistungen der Mitarbeiter ab Beginn des Altersteilzeitverhältnisses sowie Aufstockungsverpflichtungen für bestehende Altersteilzeitverhältnisse.

Die übrigen Rückstellungen betreffen vor allem Abgaben und Beiträge, Versicherungsprämien, Vorsorgen für noch zu leistende Umweltschutzmaßnahmen an den Standorten Darmstadt und Gernsheim sowie andere ungewisse Verpflichtungen.

[10]
Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich zum Rückzahlungsbetrag angesetzt, Renten- und Ratenverbindlichkeiten zum Barwert. Kurzfristige Verbindlichkeiten in Fremdwährungen wurden zu Stichtagskursen umgerechnet. Neben den branchenüblichen Eigentumsvorbehalten bestehen keine Besicherungen.

[11]
Finanzschulden

in Mio €	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	31.12.2009 Gesamt	31.12.2008
Anleihe	500,0	–	–	500,0	500,0
Bankkredite	–	26,7	–	26,7	21,3
Übrige Finanzschulden	–	–	–	–	18,3
	500,0	26,7	–	526,7	539,6

In 2007 wurde eine Euro-Benchmark-Anleihe über 500 Mio € durch die Merck KGaA am europäischen Kapitalmarkt begeben. Die Laufzeit beträgt 3 Jahre. Der Coupon der Anleihe beträgt 4,75% und der Ausgabekurs lag bei 99,7%.

[12]
Verbindlichkeiten
aus Lieferungen und
Leistungen

in Mio €	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	31.12.2009 Gesamt	31.12.2008
Gegenüber verbundenen Unternehmen	0,5	–	–	0,5	2,4
Gegenüber anderen Unternehmen	81,5	0,2	–	81,7	86,1
	82,0	0,2	–	82,2	88,5

[13]
andere
Verbindlichkeiten

in Mio €	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	31.12.2009 Gesamt	31.12.2008
Gegenüber verbundenen Unternehmen	250,4	–	–	250,4	4.742,8
– davon gegenüber der Gesellschafterin E. Merck KG	(151,0)	–	–	(151,0)	(303,3)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,4	–	–	0,4	0,5
Sonstige Verbindlichkeiten	16,2	3,5	–	19,7	31,8
– davon Steuerverbindlichkeiten	(8,6)	–	–	(8,6)	(24,3)
– davon Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	(1,2)	(3,5)	–	(4,7)	(0,1)
	267,0	3,5	–	270,5	4.775,1

Die Merck KGaA, die bisher auch als Finanzierungsgesellschaft für ihre Tochtergesellschaften innerhalb der Merck-Gruppe fungierte, hat diese Funktion im Geschäftsjahr auf die Merck Financial Services GmbH, Darmstadt, übertragen. Aufgrund dieser Transaktion sind kurzfristige Darlehen und Verrechnungskonten gegenüber verbundenen Unternehmen auf diese Gesellschaft übergegangen. Dies hat dazu geführt, dass die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erheblich reduziert wurden.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

[14] Umsatzerlöse

in Mio €	2009	2008
Nach Absatzmärkten		
Deutschland	450,2	442,6
Übriges Europa	800,0	828,1
Nordamerika	48,8	59,9
Lateinamerika	120,9	100,0
Asien	900,1	906,1
Übrige Länder	29,0	31,1
	2.349,0	2.367,8
Nach Unternehmensbereichen		
Pharma	1.137,8	1.008,9
Chemie	1.211,2	1.352,4
Sonstiges	–	6,5
	2.349,0	2.367,8

[15] Sonstige betriebliche Erträge

in Mio €	2009	2008
Patent-, Lizenz- und Provisionserlöse	37,1	30,8
Erträge aus Nebengeschäften	5,2	6,7
Erträge aus Leistungsvergütungen	166,8	116,5
Währungskursgewinne aus operativer Tätigkeit	50,7	25,5
Gewinne aus dem Abgang von Anlagevermögen	105,8	0,4
Forschungskostenerstattungen	75,3	66,1
Erhaltene Zuschüsse	4,5	4,2
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	20,6	12,1
Sonstige Erträge	8,9	30,4
	474,9	292,7

Im Geschäftsjahr sind die Erträge der Leistungsverrechnungen um 50,3 Mio € auf 166,8 Mio € gestiegen. Diese Erhöhung liegt im Wesentlichen daran, dass vermehrt zentrale Dienstleistungen in Darmstadt erbracht und entsprechend weiterberechnet wurden. In den Gewinnen aus dem Abgang aus Anlagevermögen ist ein Ertrag in Höhe von 105,3 Mio € enthalten, welcher aus der Verschmelzung der Merck Pharma GmbH, Darmstadt, auf die Merck Serono GmbH, Darmstadt, resultiert. Dieser Ertrag stellt den Unterschiedsbetrag zwischen ursprünglichem Buchwert der Merck Pharma GmbH, Darmstadt, und dem aktuellen Marktwert dar.

[16]
Materialaufwand

in Mio €	2009	2008
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	759,2	810,0
Aufwendungen für bezogene Leistungen	13,6	9,2
	772,8	819,2

[17]
Personalaufwand
und Mitarbeiter

in Mio €	2009	2008
Löhne und Gehälter	549,7	534,9
Aufwendungen für Altersversorgung	40,2	49,6
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützungen	89,4	85,4
Sonstige Personalaufwendungen	17,6	21,5
	696,9	691,4
Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter		
Produktion	2.535	2.578
Vertrieb	476	482
Forschung	1.882	1.837
Verwaltung	1.419	1.326
Technik	1.437	1.448
Logistik	661	664
Sonstige	182	161
	8.592	8.496

In den ausgewiesenen Zahlen sind die Auszubildenden nicht enthalten. In 2009 wurden durchschnittlich 485 (i. Vj. 458) Auszubildende beschäftigt.

[18]
Sonstige
betriebliche
Aufwendungen

in Mio €	2009	2008
Fremdleistungen für Vertrieb und Werbung	321,2	239,4
Fremdleistungen für Reparaturen	50,6	89,4
Fremdleistungen für Forschung	351,5	308,6
Andere Fremdleistungen und Bezüge	197,3	164,2
Gebühren, Beiträge und Versicherungen	96,4	96,1
Währungskursverluste aus operativer Tätigkeit	17,3	33,8
Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	1,8	1,9
Sonstiges	30,7	13,8
	1.066,8	947,2

Die Erhöhung der Fremdleistungen aus Vertrieb und Werbung begründet sich hauptsächlich auf höhere Vertriebsprovisionen und Aufwendungen für Leistungen, die Konzerngesellschaften für die Merck KGaA erbracht haben. Wie im Vorjahr wurden die Fremdleistungen für Forschung ausgeweitet, sodass die Aufwendungen hierfür um rd. 14% auf 351,5 Mio € im Geschäftsjahr gestiegen sind. Die anderen Fremdleistungen und Bezüge sind von 164,2 Mio € im Vorjahr auf 197,3 Mio € um 33,1 Mio € angewachsen. Die Ursache sind verschiedene globale IT-Harmonisierungsprojekte.

[19]
Erträge
aus Beteiligungen

in Mio €	2009	2008
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	71,9	50,1
Beteiligungserträge von verbundenen Unternehmen	213,0	210,7
Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen	-16,7	-25,9
Sonstige	-0,3	-
	267,9	234,9

[20]
Finanzergebnis

in Mio €	31.12.2009	davon verbundene Unternehmen	31.12.2008	davon verbundene Unternehmen
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1,0	0,8	24,0	23,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	26,8	25,6	51,4	41,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-52,3	-23,1	-202,7	-151,4
Zinsergebnis	-24,5	3,3	-127,3	-86,4
Kursdifferenzen aus Finanzierungstätigkeit	2,2	-	-18,1	-
Zinsanteil der Zuführung zu Pensionsrückstellungen und anderen langfristigen Rückstellungen	-54,1	-	-51,7	-
	-76,4	3,3	-197,1	-86,4

Durch konzerninterne Umstrukturierungen und die Veränderung des Zinsniveaus hat sich das Zinsergebnis gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 102,8 Mio € verbessert. Die Auslagerung der Funktion als zentrale Finanzierungseinheit des Konzerns in eine Tochtergesellschaft verringerte die Zinserträge der Merck KGaA auf langfristige Anlagen der Tochtergesellschaften und damit die Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens um 23,0 Mio €. Darüber hinaus führte dieser Tatbestand und die damit verbundene Abnahme der externen Bankanlagen zu einer Reduktion der Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge um 24,6 Mio €.

Eine nachhaltige Veränderung der Finanzierungsstruktur von Tochtergesellschaften führte dazu, dass die Merck KGaA weniger Zinsaufwendungen aus den Sicherungen von internen Anlagen und Aufnahmen in Fremdwährung hatte und zudem einen Großteil ihrer internen Verbindlichkeiten reduzieren konnte. Des Weiteren verringerte ein Absinken des Zinsniveaus die verbleibenden Finanzierungskosten, sodass die Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Summe gegenüber dem Vorjahr um 150,4 Mio € abnahmen.

[21]
**Ergebnisverrechnungen
 zwischen Merck KGaA
 und E. Merck KG**

Die Aufteilung des Ergebnisses der Merck KGaA zwischen E. Merck KG und den Kommanditaktionären berechnet sich gemäß § 30 Absatz 1 der Satzung wie folgt:

Ergebnisabführung an E. Merck KG

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Merck KGaA (nach Gewerbeertragssteuer)	310.071.902,08 €
Der Anteil der E. Merck KG am Ergebnis der Merck KGaA beträgt (397.196.314 / 565.211.242)	217.899.800,20 €

Ergebnisabführung von E. Merck KG

Jahresüberschuss von E. Merck KG (nach Gewerbeertragsteuer)	1.855.640,08 €
Basis für die Ermittlung der Ergebnisabführung zwischen E. Merck KG und Merck KGaA	
Der Anteil der Merck KGaA am Ergebnis der E. Merck KG beträgt (168.014.928 / 565.211.242)	551,608,34 €

[22]
**Steuern vom Einkommen
 und vom Ertrag**

In Höhe der nach § 274 Abs. 1 HGB zu bildenden Steuerabgrenzung für passive latente Steuern wurden unter Ausnutzung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 2 HGB aktive latente Steuern angesetzt.

SONSTIGE ANGABEN

Haftungsverhältnisse

in Mio €	31.12.2009	davon zugunsten verbundener Unternehmen	31.12.2008	davon zugunsten verbundener Unternehmen
Bürgschaften/Gewährleistungen	93,2	92,6	102,3	101,7

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

in Mio €	31.12.2009	davon zugunsten verbundener Unternehmen	31.12.2008	davon zugunsten verbundener Unternehmen
Bestellobligo	168,1	–	188,2	–
Miet- und Leasingverpflichtungen	35,5	–	36,3	–
Patronatserklärungen	70,3	70,3	76,2	76,2
Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	536,2	–	880,0	–
Übriges	0,9	0,9	0,8	0,8
	811,0	71,2	1.181,5	77,0

Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten bestehen insbesondere im Rahmen von Kooperationen zur Forschung und Entwicklung im Unternehmensbereich Pharma. Hier ist die Merck KGaA Verpflichtungen zur Zahlung von Meilensteinzahlungen bei Erreichen von bestimmten Zielen durch Partner eingegangen. Für den unwahrscheinlichen Fall, dass alle Vertragspartner sämtliche Meilensteine erreichen, müsste die Merck KGaA bis zu 536,2 Mio € (Vorjahr: 880,0 Mio €) für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten zahlen.

Um die Konzernfinanzierungstätigkeit der Merck Financial Services GmbH, Darmstadt, vollumfänglich zu gewährleisten, hat die Merck KGaA Garantien für die Merck Financial Services GmbH zu Gunsten der den Merck Konzern finanzierenden Finanzpartnern gegeben. Art und Umfang richten sich nach den tatsächlichen von der Merck Financial Services GmbH eingegangenen Finanzverpflichtungen.

Corporate Governance

Die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG wurde im Februar 2009 auf unserer Web-Site (www.merck.de/investoren --> Corporate Governance --> Directors' Dealings) veröffentlicht und damit dauerhaft zugänglich gemacht.

Finanzinstrumente

Wir setzen derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Sicherung von Währungs- und Zinspositionen ein, um durch Wechselkurs- bzw. Zinsschwankungen bedingte Währungsrisiken bzw. Finanzierungskosten zu minimieren. Als Instrumente nutzen wir hierzu marktgängige Devisentermingeschäfte, Devisenoptionen und Zinsswaps. Der Einsatz solcher Derivatkontrakte ist durch Richtlinien geregelt. Die Abschlüsse derivativer Geschäfte unterliegen einer ständigen Risikokontrolle. Eine strikte Funktionstrennung von Handel, Abwicklung und Kontrolle ist sichergestellt und wird von unserer internen Revision überwacht. Derivative Finanzkontrakte werden nur mit Banken guter Bonität abgeschlossen und sind auf die Absicherung des operativen Geschäfts sowie der damit verbundenen Finanzierungsvorgänge beschränkt.

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende derivative Finanzpositionen:

in Mio €	Nominalvolumen		Marktwerte	
	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2009	31.12.2008
Devisentermingeschäfte	974,7	4.836,3	45,5	67,9
– davon operativ	(545,5)	(774,8)	(46,5)	(38,7)
– davon Finanzgeschäfte	(429,2)	(4.061,5)	(– 1,0)	(29,2)
	974,7	4.836,3	45,5	67,9

Das Nominalvolumen ist die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge derivativer Finanzgeschäfte. Die Reduzierung des Nominalvolumens ist auf die Gründung der Merck Financial Services GmbH, Darmstadt, zurückzuführen, die seit 2009 die Finanzierungstätigkeiten für die Merck-Gruppe übernommen hat. Die Marktwerte ergeben sich aus der Bewertung der ausstehenden Positionen zu Marktpreisen ohne Berücksichtigung gegenläufiger Wertentwicklungen aus den Grundgeschäften. Sie entsprechen den Aufwendungen bzw. Erträgen bei einer Glattstellung der Derivatkontrakte zum Bilanzstichtag. Die Ermittlung der Marktwerte basiert auf quotierten Preisen oder von einem anerkannten Informationsdienst bereitgestellten aktuellen Marktdaten. Die Bewertung erfolgt mit Hilfe am Markt beobachtbarer Kassamittelkurse und der Laufzeit spezifischer Zinszuschläge und -abschläge in Relation zum gehandelten Marktkurs.

Für die Sicherungsgeschäfte (Nominalvolumen) bestehen zum Bilanzstichtag folgende Restlaufzeiten:

in Mio €	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt 31.12.2009	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt 31.12.2008
Devisentermin- geschäfte	467,9	506,8	974,7	4.545,9	290,4	4.836,3
	467,9	506,8	974,7	4.545,9	290,4	4.836,3

Die zur Reduktion des Währungskursrisikos eingegangenen Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen von insgesamt 545,5 Mio € dienen im Wesentlichen der Absicherung von Währungskursschwankungen des JPY (264,0 Mio €), USD (176,7 Mio €), und des TWD (98,4 Mio €) zum Euro im operativen Bereich.

Devisentermingeschäfte, Optionen und Zinsswaps dienen zum einen der Absicherung von Krediten, die an Gesellschaften der Merck-Gruppe ausgegeben oder von Gesellschaften der Merck-Gruppe hereingenommen wurden und zum anderen zur Absicherung konkreter künftiger operativer Transaktionen. Zukünftige Transaktionen werden nur dann gesichert, wenn deren Eintritt mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann.

Ein theoretisches Ausfallrisiko ergibt sich bei den bestehenden Finanzderivaten maximal in Höhe der positiven Marktwerte. Diese betragen zum Bilanzstichtag 56,5 Mio € (Vj. 167,0 Mio €) inklusive positiver Marktwerte gegenüber Gesellschaften der Merck-Gruppe (47,6 Mio € ohne Gesellschaften der Merck-Gruppe) und resultieren ausschließlich aus Devisentermingeschäften. Da die zugrunde liegenden Kontrakte nur mit bonitätsmäßig guten Banken abgeschlossen wurden, sehen wir kein tatsächliches Kreditrisiko für diese Finanzinstrumente.

Weitere Angaben

Die Informationen, die zum Wertpapierhandelsgesetz, zur Geschäftsleitung bzw. zum Aufsichtsrat im Anhang der Gesellschaft zu veröffentlichen sind, werden in der Anlage zum Anhang auf den Seiten 33 bis 39 dargestellt.

Bezüge der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitungsmitglieder stehen in keinem Anstellungsverhältnis zur Gesellschaft.
Die Bezüge der Geschäftsleitung werden vom Komplementär E. Merck KG getragen.

Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Vorbehaltlich der Zustimmung der Hauptversammlung zur Ausschüttung von
1,00 € Dividende je Aktie betragen die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats 435 T-€
für das Jahr 2009.

Prüfungshonorare der Wirtschaftsprüfer

Im Geschäftsjahr betrug der Aufwand für Honorare unseres Abschlussprüfers für Abschluss-
prüfungen 864 T-€ (davon 436 T-€ für den Einzelabschluss der Merck KGaA und 428 T-€
für den Konzernabschluss der Merck-Gruppe), für Steuerberatungsleistungen 133 T-€ und
für sonstige Leistungen 504 T-€.

Vorschlag für die Verwen- dung des Bilanzgewinns

Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, aus dem den Kommanditaktionären zustehenden
Bilanzgewinn in Höhe von 97.292.833,43 € (s. Erläuterungen zu Ziffer „8“), eine Dividende von
1,00 € je Stückaktie auszuschütten. Für das Geschäftsjahr 2009 ergibt sich auf Grundlage des
derzeitigen Grundkapitals ein Ausschüttungsbetrag in Höhe von 64.621.126,00 €.

Es wird ferner vorgeschlagen, den verbleibenden Teil des Bilanzgewinns der Kommanditaktionäre
in Höhe von 32.671.707,43 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Geschäftsleitung

Darmstadt, 28. Januar 2010



Karl-Ludwig Kley



Michael Becker



Bernd Reckmann



Elmar Schnee

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS DER MERCK KGAA

Angaben zu Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien (§ 285, Satz 1, Nr. 10 HGB iVm §§ 100 Abs. 2, 125 Abs. 1 Satz 3 AktG)

Mitglieder	Mitgliedschaften in (a) anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und (b) vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Prof. Dr. Dr. h. c. Rolf Krebs Mainz, Arzt im Ruhestand, Vorsitzender (ab 23.07.2009)	(a) – Epigenomics AG, Berlin (Vorsitzender) – Ganymed Pharmaceuticals AG, Mainz (Vorsitzender) – Merz GmbH & Co. KGaA, Frankfurt – Senator GmbH & Co KGaA, Frankfurt – Merz Pharmaceuticals GmbH, Frankfurt (b) – Gesellschafterrat E. Merck KG, Darmstadt – Air Liquide S.A., Paris
Prof. Dr. rer. nat. Wilhelm Simson München, Dipl. Chemiker, Vorsitzender (bis 30.06.2009)	(a) – E.ON AG, Düsseldorf – Hochtief AG, Essen – Frankfurter Allgemeine Zeitung GmbH, Frankfurt (b) – Gesellschafterrat E. Merck KG, Darmstadt (bis 30.06.2009) – Gesellschafterausschuss der Freudenberg & Co., Weinheim – Verwaltungsrat Jungbunzlauer Holding AG, Chur, Schweiz
Heiner Wilhelm Reinheim, Vorsitzender des Betriebsrats des Werks Darmstadt der Merck KGaA, stellvertretender Vorsitzender	keine Mandate
Crocifissa Attardo Darmstadt, freigestelltes Mitglied des Betriebsrats des Werks Darmstadt der Merck KGaA (ab 01.10.2009)	keine Mandate
Dr. Mechthild Auge Wehrheim, Projekt-Managerin für Planung und Information Westeuropa (ab 25.03.2009)	keine Mandate
Johannes Baillou Wien, Unternehmer	(b) – Gesellschafterrat E. Merck KG, Darmstadt (stellvertretender Vorsitzender ab 22.07.2009)
Frank Binder Zürich, Unternehmer	(a) – Landbell AG für Rückhol-Systeme, Mainz (Vorsitzender) (b) – Gesellschafterrat E. Merck KG, Darmstadt (ab 27.06.2009) – Verwaltungsrat BMR-Yachting AG, Zürich (Vorsitzender) – Verwaltungsrat Athena AG, Zürich
Dr. Daniele Bruns Darmstadt, Leiterin der Hauptabteilung Sicherheit und Umwelt (bis 25.03.2009)	keine Mandate

Mitglieder	Mitgliedschaften in (a) anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und (b) vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Wolfgang Büchele Mannheim, Chief Executive Officer von BorsodChem Zrt, Ungarn (ab 01.07.2009)	(b) – Gesellschafterrat E. Merck KG, Darmstadt (ab 1.07.2009) – BorsodChem Zrt, Kazincbarcika, Ungarn (Chairman of the Board) – Kemira Oyj, Helsinki, Finnland
Judith Delp Fischbachtal, Vorsitzende des Betriebsrats der Merck Pharma GmbH (bis 25.03.2009)	keine Mandate
Claudia Flauaus Alsbach-Hähnlein, stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrats des Werks Darmstadt der Merck KGaA (bis 30.09.2009)	keine Mandate
Michael Fletterich Gernsheim, Vorsitzender des Betriebsrats des Werks Gernsheim der Merck KGaA	keine Mandate
Edeltraud Glänzer Wiesbaden, Mitglied des Hauptvorstands bei der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE)	(a) – Abbott Management GmbH / Abbott Holding GmbH, Ludwigshafen (bis 31.01.2009) – B. Braun Melsungen AG, Melsungen – Solvay Deutschland GmbH, Hannover (stellvertretende Vorsitzende)
Michaela Freifrau von Glenck Zürich, Pädagogin	keine Mandate
Frieder Kaufmann Roßdorf, freigestelltes Mitglied des Betriebsrats des Werks Darmstadt der Merck KGaA	keine Mandate
Dr. Hans-Jürgen Leuchs Cobham, Großbritannien Diplom-Chemiker im Ruhestand (ab 01.07.2009)	(a) – Zeton B.V., Enschede, Niederlande (ab 15.10.2009) (b) – Gesellschafterrat E. Merck KG, Darmstadt (ab 1.07.2009)
Albrecht Merck Schriesheim, Kaufmann	(b) – Gesellschafterrat E. Merck KG, Darmstadt

Mitglieder	Mitgliedschaften in (a) anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und (b) vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Arend Oetker Berlin, Geschäftsführender Gesellschafter der Dr. Arend Oetker Holding GmbH & Co. KG, Berlin (bis 30.06.2009)	(a) – Schwartauer Werke GmbH & Co. KGaA, Bad Schwartau (Vorsitzender) – Cognos AG, Hamburg (Vorsitzender) – KWS Saat AG, Einbeck (stellvertretender Vorsitzender) (b) – Gesellschafterrat E. Merck KG, Darmstadt (bis 30.06.2009) – Aufsichtsrat Leipziger Messe GmbH, Leipzig – Aufsichtsrat Berliner Philharmonie GmbH, Berlin (Vorsitzender) – Verwaltungsrat Hero AG, Lenzburg, Schweiz, (Präsident) – Verwaltungsrat Bâloise Holding AG, Basel, Schweiz (bis 30.04.2009)
Dr. Karl-Heinz Scheider Groß-Zimmern, Chemiker (ab 25.03.2009)	keine Mandate
Prof. Dr. Theo Siegart Düsseldorf, Geschäftsführender Gesellschafter bei de Haen Carstanjen & Söhne, Düsseldorf	(a) – Deutsche Bank AG, Frankfurt – ERGO AG, Düsseldorf – E.ON AG, Düsseldorf – Henkel AG & Co KGaA, Düsseldorf (ab April 2009) (b) – Gesellschafterrat E. Merck KG, Darmstadt – Verwaltungsrat DKSH Holding Ltd., Zürich, Schweiz
Osman Ulusoy Wiesbaden, Bezirksleiter bei der Industrie- gewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE)	(a) – Evonik Röhm GmbH, Darmstadt (stellvertretender Vorsitzender)

MITGLIEDER DER GESCHÄFTSLEITUNG DER MERCK KGAA

Angaben zu Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien (§ 285, Satz 1, Nr. 10 HGB iVm §§ 100 Abs. 2, 125 Abs. 1 Satz 3 AktG)

Mitglieder	Mitgliedschaften in (a) anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und (b) vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen
Dr. Karl-Ludwig Kley Darmstadt Vorsitzender	(a) – Bertelsmann AG, Gütersloh – BMW AG, München – 1. FC Köln GmbH & Co KGaA, Köln (Vorsitzender)
Dr. Michael Becker Darmstadt	– keine Mandate –
Dr. Bernd Reckmann Seeheim-Jugenheim	– keine Mandate –
Elmar Schnee Darmstadt	(b) Member of the Board of Directors – ChemGenex Pharmaceuticals Ltd., Geelong, Australien – Arpida Ltd., Reinach, Schweiz (bis 10.12.2009) – Merck Serono S.A., Coinsins, Schweiz

ANGABEN GEMÄSS § 160 ABSATZ 1 NR. 8 AKTIENGESETZ

Gemäß Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) hat jeder Aktionär, der die Schwellen von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30, 50 oder 75 Prozent der Stimmrechte eines börsennotierten Unternehmens erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies dem Unternehmen und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) unverzüglich mitzuteilen. Der Gesellschaft wurde bis zum 31.12.2009 das Bestehen folgender Beteiligungen mitgeteilt (die Anzahl der Aktien bzw. die erreichte Beteiligung in Prozent ist der letzten Stimmrechtsmitteilung an Merck entnommen und ist daher zwischenzeitlich gegebenenfalls überholt):

Barclays PLC, 1 Churchill Place, London E14 5HP, UK, hat in eigenem Namen sowie im Namen ihrer Tochtergesellschaft Barclays Bank PLC, 1 Churchill Place, London E14 5HP, UK, und im Namen ihrer Enkelgesellschaft Barclays Global Investors UK Holdings Limited, 1 Churchill Place, London E14 5HP, UK, der Merck KGaA am 28. September 2005 gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1, Satz 1 Nr. 1, Nr. WpHG mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der Barclays PLC an der Merck KGaA habe am 22. September 2005 die Schwelle von 5% überschritten und betrage nun 5,60%. Die Stimmrechte würden der Barclays PLC zu 5,60% nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Der Stimmrechtsanteil der Barclays Bank PLC an der Merck KGaA habe am 22. September 2005 die Schwelle von 5% überschritten und betrage nun 5,60%. Die Stimmrechte würden der Barclays Bank PLC zu 5,60% nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Der Stimmrechtsanteil der Barclays Global Investors UK Holdings Limited an der Merck KGaA habe am 22. September 2005 die Schwelle von 5% überschritten und betrage nun 5,44%. Die Stimmrechte würden der Barclays Global Investors UK Holdings Limited zu 5,44% nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet.

Capital Group Companies, Inc., 333 South Hope Street, Los Angeles, CA 90071, USA, und ihr Tochterunternehmen Capital Research and Management Company, 333 South Hope Street, Los Angeles, CA 90071, USA, haben der Merck KGaA am 09. Oktober 2006 gemäß § 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. Satz 2 und 3 WpHG mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der Capital Research and Management Company an der Merck KGaA habe am 04. Oktober 2006 die Schwelle von 10% unterschritten und betrage nun 9,787 % (entspricht 5.020.400 Stammaktien). Alle diese Stimmrechte würden der Capital Research and Management Company gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 WpHG zugerechnet.

Aufgrund der Zurechnung der Stimmrechte ihres Tochterunternehmens habe der Stimmrechtsanteil der Capital Group Companies, Inc. an der Merck KGaA am 04. Oktober 2006 die Schwelle von 10% unterschritten und betrage nun 9,787 % (entspricht 5.020.400 Stammaktien). Alle diese Stimmrechte würden der Capital Group Companies, Inc. gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. S. 2, 3 WpHG zugerechnet.

Das in Aktien eingeteilte Grundkapital der Merck KGaA beträgt ca. 27 % vom Gesamtkapital der Merck KGaA. Die übrigen ca. 73 % des Gesamtkapitals hält die persönlich haftende Gesellschafterin E. Merck OHG.

Fidelity International Limited hat im Auftrag und in Vollmacht der Fidelity International Limited, P.O. Box HM 670, Hamilton HMCX, Bermuda der Merck KGaA am 13. November 2006 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Fidelity International Limited, an der Merck KGaA am 10. November 2006 die Schwelle von 5 % unterschritten hat und nun 4,48 % beträgt. Die Stimmrechte würden der Fidelity International Limited gemäß § 22 Abs. 1 (1) Nr. 6 WpHG zugerechnet. Das in Aktien eingeteilte Grundkapital der Merck KGaA beträgt ca. 27 % vom Gesamtkapital der Merck KGaA. Die übrigen ca. 73 % des Gesamtkapitals hält die persönlich haftende Gesellschafterin E. Merck OHG.

Norton Rose LLP hat uns im Namen und in Vollmacht der Sun Life Financial Inc., Toronto, Kanada, am 26. Januar 2009 die folgende Mitteilung gemacht:

Der Stimmrechtsanteil der Sun Life Financial Inc., Toronto, Kanada, hat am 20. Januar 2009 durch Aktien die Schwelle von 10% der Stimmrechte an der Merck KGaA, Darmstadt, Deutschland, überschritten und beträgt zu diesem Tag 10,04411% (6.490.621 Stimmrechte). 10,00093% dieser Stimmrechte (6.462.714 Stimmrechte) werden gemäß § 22 Abs.1 Satz 1 Nr.6 WpHG i.V.m. § 22 Abs.1 Satz 2 WpHG der Sun Life Financial Inc. zugerechnet. 0,04318% der Stimmrechte (27.907 Stimmrechte) werden der Sun Life Financial Inc. gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zugerechnet. Keine der zugerechneten Stimmrechte alleine überschreitet die Schwelle von 3% der Stimmrechte an der Merck KGaA.

Der Stimmrechtsanteil der Sun Life Global Investment Inc., Toronto, Kanada, hat am 20. Januar 2009 durch Aktien die Schwelle von 10% der Stimmrechte an der Merck KGaA, Darmstadt, Deutschland, überschritten und beträgt zu diesem Tag 10,00093% (6.462.714 Stimmrechte). Diese Stimmrechte werden gemäß § 22 Abs.1 Satz 1 Nr.6 WpHG i.V.m. § 22 Abs.1 Satz 2 WpHG der Sun Life Global Investment Inc. zugerechnet. Keine der zugerechneten Stimmrechte alleine überschreitet die Schwelle von 3% der Stimmrechte an der Merck KGaA.

Der Stimmrechtsanteil der Sun Life Assurance Company of Canada– U.S. Operations Holdings Inc., Wellesley Hills, USA, hat am 20. Januar 2009 durch Aktien die Schwelle von 10% der Stimmrechte an der Merck KGaA, Darmstadt, Deutschland, überschritten und beträgt an diesem Tag 10,00093% (6.462.714 Stimmrechte). Diese Stimmrechte werden gemäß § 22 Abs.1 Satz 1 Nr.6 WpHG i.V.m. § 22 Abs.1 Satz 2 WpHG der Sun Life Assurance Company of Canada– U.S. Operations Holdings Inc. zugerechnet. Keine der zugerechneten Stimmrechte alleine überschreitet die Schwelle von 3% der Stimmrechte an der Merck KGaA.

Der Stimmrechtsanteil der Sun Life Financial (U.S.) Holdings Inc., Wellesley Hills, USA, hat am 20. Januar 2009 durch Aktien die Schwelle von 10% der Stimmrechte an der Merck KGaA, Darmstadt, Deutschland, überschritten und beträgt an diesem Tag 10,00093% (6.462.714 Stimmrechte). Diese Stimmrechte werden gemäß § 22 Abs.1 Satz 1 Nr.6 WpHG i.V.m. § 22 Abs.1 Satz 2 WpHG der Sun Life Financial (U.S.) Holdings Inc. zugerechnet. Keine der zugerechneten Stimmrechte alleine überschreitet die Schwelle von 3% der Stimmrechte an der Merck KGaA.

Der Stimmrechtsanteil der Sun Life Financial (U.S.) Investments LLC, Wellesley Hills, USA, hat am 20. Januar 2009 durch Aktien die Schwelle von 10% der Stimmrechte an der Merck KGaA, Darmstadt, Deutschland, überschritten und beträgt an diesem Tag 10,00093% (6.462.714 Stimmrechte). Diese Stimmrechte werden gemäß § 22 Abs.1 Satz 1 Nr.6 WpHG i.V.m. § 22 Abs.1 Satz 2 WpHG der Sun Life Financial (U.S.) Investments LLC zugerechnet. Keine der zugerechneten Stimmrechte alleine überschreitet die Schwelle von 3% der Stimmrechte an der Merck KGaA.

Der Stimmrechtsanteil der Sun Life of Canada (U.S.) Financial Services Holdings Inc., Boston, USA, hat am 20. Januar 2009 durch Aktien die Schwelle von 10% der Stimmrechte an der Merck KGaA, Darmstadt, Deutschland, überschritten und beträgt an diesem Tag 10,00093% (6.462.714 Stimmrechte). Diese Stimmrechte werden gemäß § 22 Abs.1 Satz 1 Nr.6 WpHG i.V.m. § 22 Abs.1 Satz 2 WpHG der Sun Life of Canada (U.S.) Financial Services Holdings Inc. zugerechnet. Keine der zugerechneten Stimmrechte alleine überschreitet die Schwelle von 3% der Stimmrechte an der Merck KGaA.

Der Stimmrechtsanteil der Massachusetts Financial Services Company (MFS), Boston, USA, hat am 20. Januar 2009 durch Aktien die Schwelle von 10% der Stimmrechte an der Merck KGaA, Darmstadt, Deutschland, überschritten und beträgt an diesem Tag 10,00093% (6.462.714 Stimmrechte). Diese Stimmrechte werden gemäß § 22 Abs.1 Satz 1 Nr.6 der Massachusetts Financial Services Company (MFS) zugerechnet. Keine der zugerechneten Stimmrechte alleine überschreitet die Schwelle von 3% der Stimmrechte an der Merck KGaA.

Templeton Global Advisors Limited, Nassau, Bahamas, hat uns nach § 21 Abs. 1 WpHG am 27.05.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Merck KGaA, Darmstadt, Deutschland, am 25.05.2009 durch Aktien die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und zu diesem Tag 3,01% (1.943.084 Stimmrechte) beträgt. Diese Stimmrechte werden gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG Templeton Global Advisors Limited zugerechnet. Zu diesem Tag hielt kein von Templeton Global Advisors Limited verwalteter Fond 3,00% oder mehr Stimmrechte an der Merck KGaA.

Uns wurde am 03. Juni 2009 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Capital World Growth and Income Fund, Inc., Los Angeles, USA, am 27. Mai 2009 durch Aktien die Schwelle von 3% der Stimmrechte an der Merck KGaA, Darmstadt, Deutschland, überschritten hat und zu diesem Tag 3,04% (1.962.264 Stimmrechte) beträgt.

Am 07. Dezember 2009 wurde uns gemäß § 21 Abs. 1 und § 24 WpHG mitgeteilt:

Der Stimmrechtsanteil der BlackRock Delaware Holdings, Inc, New York, USA, an der Merck KGaA, Darmstadt, Deutschland, hat am 01.12.2009 durch Aktien die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten und beträgt zu diesem Tag 3,56% (2.300.175 Stimmrechte). Diese Stimmrechte werden gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG BlackRock Delaware Holdings, Inc. zugerechnet.

Der Stimmrechtsanteil der BlackRock Holdco 6 LLC, New York, USA, an der Merck KGaA, Darmstadt, Deutschland, hat am 01.12.2009 durch Aktien die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten und beträgt zu diesem Tag 3,56% (2.300.175 Stimmrechte). Diese Stimmrechte werden gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG BlackRock Holdco 6 LLC zugerechnet.

Der Stimmrechtsanteil der BlackRock Holdco 4 LLC, New York, USA, an der Merck KGaA, Darmstadt, Deutschland, hat am 01.12.2009 durch Aktien die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten und beträgt zu diesem Tag 3,56% (2.300.175 Stimmrechte). Diese Stimmrechte werden gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG BlackRock Holdco 4 LLC zugerechnet.

Der Stimmrechtsanteil der BlackRock Jersey International Holdings L.P., St. Helier, Jersey, an der Merck KGaA, Darmstadt, Deutschland, hat am 01.12.2009 durch Aktien die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten und beträgt zu diesem Tag 3,02% (1.950.872 Stimmrechte). Diese Stimmrechte werden gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG BlackRock Jersey International Holdings L.P. zugerechnet.

Der Stimmrechtsanteil der BlackRock International Holdings Inc., New York, USA, an der Merck KGaA, Darmstadt, Deutschland, hat am 01.12.2009 durch Aktien die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten und beträgt zu diesem Tag 3,02% (1.950.872 Stimmrechte). Diese Stimmrechte werden gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG BlackRock International Holdings Inc. zugerechnet.

Der Stimmrechtsanteil der BlackRock Advisors Holdings Inc., New York, USA, an der Merck KGaA, Darmstadt, Deutschland, hat am 01.12.2009 durch Aktien die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten und beträgt zu diesem Tag 3,02% (1.950.872 Stimmrechte). Diese Stimmrechte werden gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG BlackRock Advisors Holdings Inc. zugerechnet.

Der Stimmrechtsanteil der BlackRock Financial Management Inc., New York, USA, an der Merck KGaA, Darmstadt, Deutschland, hat am 01.12.2009 durch Aktien die Schwellen von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten und beträgt zu diesem Tag 6,58% (4.251.047 Stimmrechte). Diese Stimmrechte werden gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG BlackRock Financial Management Inc. zugerechnet.

Der Stimmrechtsanteil der BlackRock Holdco 2 Inc., New York, USA, an der Merck KGaA, Darmstadt, Deutschland, hat am 01.12.2009 durch Aktien die Schwellen von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten und beträgt zu diesem Tag 6,58% (4.251.047 Stimmrechte). Diese Stimmrechte werden gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG BlackRock Holdco 2 Inc. zugerechnet.

Der Stimmrechtsanteil der BlackRock Inc., New York, USA, an der Merck KGaA, Darmstadt, Deutschland, hat am 01.12.2009 durch Aktien die Schwellen von 3% und 5% der Stimmrechte überschritten und beträgt zu diesem Tag 6,69% (4.323.339 Stimmrechte). Diese Stimmrechte werden gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 i.V.m. § 22 Abs. 1 Satz 2 WpHG BlackRock Inc. zugerechnet.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Merck Kommanditgesellschaft auf Aktien, Darmstadt, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der Geschäftsleitung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Merck Kommanditgesellschaft auf Aktien, Darmstadt. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt, den 1. Februar 2010

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Jenal
Wirtschaftsprüfer



Walter
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Die Geschäftsleitung hat dem Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2009 regelmäßig schriftlich und mündlich über die geschäftliche Entwicklung der Merck KGaA sowie der Merck-Gruppe Bericht erstattet. Dem Aufsichtsrat wurden insbesondere die Markt- und Absatzsituation des Unternehmens vor dem Hintergrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, die finanzielle Lage der Gesellschaft und der Tochtergesellschaften, deren Ertragsentwicklung sowie die Unternehmensplanung dargelegt. In vier gemeinsamen Sitzungen mit der Geschäftsleitung wurden jeweils auch wichtige geschäftspolitische Vorgänge erörtert, namentlich die Reaktion des Unternehmens auf die Wirtschaftskrise. Ständige Ausschüsse des Aufsichtsrats bestehen nicht.

Der Jahresabschluss der Merck KGaA, der Konzernabschluss der Merck-Gruppe sowie die Lageberichte für die Merck KGaA und die Merck-Gruppe sind unter Einbeziehung der Buchführung von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft worden. Der Jahresabschluss sowie der Lagebericht der Merck KGaA wurden mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk nach deutschen Prüfungsgrundsätzen versehen. Für den nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards aufgestellten Konzernabschluss hat der Abschlussprüfer den im Konzerngeschäftsbericht abgedruckten Bestätigungsvermerk gegeben. Ferner hat der Abschlussprüfer die Ermittlung der Beteiligung der Merck KGaA an dem Ergebnis der E. Merck KG gemäß § 27 Absatz 2 der Satzung geprüft. Der Jahresabschluss der Merck KGaA, der Konzernabschluss der Merck-Gruppe, die Lageberichte für die Merck KGaA und die Merck-Gruppe sowie der Vorschlag der Geschäftsleitung für die Verwendung des Bilanzgewinns sind dem Aufsichtsrat zusammen mit den Prüfungsberichten des Abschlussprüfers vorgelegt worden.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der Merck KGaA, den Lagebericht der Merck KGaA, den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie den ihm nach § 27 Absatz 2 der Satzung vorgelegten Bericht des Abschlussprüfers gemäß § 14 Absatz 2 der Satzung auch seinerseits geprüft. Er hat ferner den Konzernabschluss der Merck-Gruppe und den Konzernlagebericht für die Merck-Gruppe geprüft sowie den Prüfungsbericht der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zur Kenntnis genommen.

An der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 18. Februar 2010 haben zu dem betreffenden Tagesordnungspunkt auch die den Bestätigungsvermerk zu dem Jahresabschluss der Merck KGaA sowie zu dem Konzernabschluss der Merck-Gruppe unterzeichnenden Wirtschaftsprüfer teilgenommen und über ihre Prüfung berichtet. Der Aufsichtsrat nahm das Prüfungsergebnis der Abschlussprüfer zustimmend zur Kenntnis. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwände zu erheben und billigt hiernach den von der Geschäftsleitung aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der Merck KGaA, den Konzernabschluss der Merck-Gruppe und den Konzernlagebericht der Merck-Gruppe sowie den von dem Abschlussprüfer gemäß § 27 Absatz 2 der Satzung vorgelegten Bericht. Er erklärt sich mit dem Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns einverstanden.

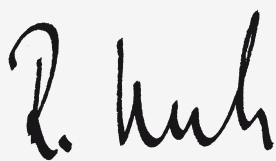
Für den Aufsichtsrat haben sich im Jahr 2009 folgende Veränderungen ergeben: Es fanden Neuwahlen der Vertreter der Arbeitnehmer für den Aufsichtsrat statt. Am 25. März 2009 wurden in den Aufsichtsrat gewählt beziehungsweise neu gewählt: Herr Heiner Wilhelm, Frau Dr. Mechthild Auge, Frau Claudia Flauaus, Herr Michael Fletterich und Herr Frieder Kaufmann als Vertreter der Arbeitnehmer, Herr Dr. Karl-Heinz Scheider als Vertreter der Leitenden Angestellten und Frau Edeltraud Glänzer und Herr Osman Ulusoy als Vertreter der Gewerkschaften.

In der Sitzung des Aufsichtsrats vom 27. April 2009 wurde Herr Heiner Wilhelm zum stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Mit Schreiben vom 9. Dezember 2008 legten Herr Prof. Dr. Wilhelm Simson und Herr Dr. Arend Oetker ihr Amt als Aufsichtsratsmitglieder mit Wirkung zum 30. Juni 2009 nieder. In der Hauptversammlung der Merck KGaA vom 3. April 2009 wurden Herr Dr. Wolfgang Büchele und Herr Dr. Hans-Jürgen Leuchs zu Nachfolgern von Herrn Prof. Simson und Herrn Dr. Oetker gewählt. Herr Prof. Simson war Vorsitzender des Aufsichtsrats. In der Sitzung vom 23. Juli 2009 wurde Herr Prof. Dr. Rolf Krebs zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt. Mit Wirkung zum 30. September 2009 legte Frau Flauaus ihr Amt als Aufsichtsratsmitglied nieder. An ihre Stelle als Vertreterin der Arbeitnehmer rückte Frau Crocifissa Attardo nach.

Die persönlich haftende Gesellschafterin E. Merck KG, der Aufsichtsrat und die Geschäftsleitung haben Herrn Prof. Simson, Herrn Dr. Oetker und Frau Flauaus, die dem Aufsichtsrat jeweils über viele Jahre angehörten, ihren Dank für ihre ebenso kritische wie konstruktive, sachkundige Arbeit bei der Beratung und Überwachung der Geschäftsleitung der Merck KGaA ausgesprochen.

Darmstadt, den 18. Februar 2010

Der Aufsichtsrat der Merck KGaA



Prof. Dr. Dr. h.c. Rolf Krebs

Vorsitzender

SERVICE

Der Jahresabschluss 2009 der Merck KGaA wurde in Deutsch veröffentlicht.

Der Geschäftsbericht 2009 der Merck-Gruppe wurde in Deutsch und Englisch sowie in Kurzfassungen veröffentlicht. Der Bericht ist auch als komplett navigierbare Online-Version im Internet unter www.merck.de/geschaeftsbericht2009 zu finden.

Weitere Informationen über Merck finden Sie im Internet unter www.merck.de und in den folgenden Broschüren, die Sie auch online (www.merck.de/publikationen) lesen oder bestellen können (in Deutsch und Englisch):

Verantwortung: Corporate-Responsibility-Bericht 2009

Merck – Fakten und Zahlen (auch auf Französisch und Spanisch erhältlich)

Diese Publikationen können Sie bei Corporate Communications, Merck KGaA, 64271 Darmstadt oder unter der E-Mail-Adresse corpcom@merck.de bestellen.

TERMINE 2010

Bilanzpressekonferenz

Dienstag, 23. Februar

Hauptversammlung

Freitag, 9. April

Quartals-Finanzbericht Q1

Mittwoch, 28. April

Halbjahres-Finanzbericht

Donnerstag, 29. Juli

Herbstpressekonferenz

Quartals-Finanzbericht Q3

Dienstag, 26. Oktober

IMPRESSUM

Herausgegeben am 23. Februar 2010 von Merck KGaA,
Corporate Communications, Frankfurter Straße 250, 64293 Darmstadt,
Fax: 06151-72 5577, E-Mail: corpcom@merck.de, Internet: www.merck.de

Konzept, Gestaltung: XEO GmbH, Düsseldorf

Satz: typowerkstatt Dickerhof + Schwarz, Darmstadt

Druck: Frotscher Druck GmbH, Darmstadt

